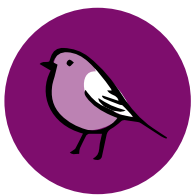


NACHHALTIG DURCHS KITA JAHR



Anregungen zu Klima-
und Ressourcenschutz
für die Kitapraxis



Das Klima-Kita-Netzwerk stellt sich vor

Das Klima-Kita-Netzwerk unterstützt Kitas auf ihrem Weg zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Durch bundesweite Vernetzungs- und Bildungsmaßnahmen werden pädagogische Fachkräfte, Kitaleitungen, Kitaträger, Auszubildende an Fachschulen sowie Kitateams unterstützt, Klima- und Ressourcenschutz in ihre Bildungsarbeit und ihr Alltagshandeln zu integrieren. Es finden regelmäßig Fortbildungen, Regionaltreffen, Tagungen und Fachforen sowie Aktionswochen statt, um so auf allen Ebenen Impulse für den Klimaschutz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu setzen. Ziel ist es, gemeinsam den Ressourcenverbrauch zu senken, Treibhausgase einzusparen und so ein Zeichen für mehr Klimaschutz zu setzen.

Das Projekt »Klima-Kita-Netzwerk« wird von Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG, der NAJU (Naturschutzjugend im NABU), der Umweltstation Lias-Grube und der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung umgesetzt.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI).

Besuchen Sie uns online unter www.klima-kita-netzwerk.de



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Impressum:

Klima-Kita-Netzwerk

Projektregion West: Innowego – Forum Bildung & Nachhaltigkeit eG;
Reuterstraße 157; 53113 Bonn

Projektregion Ost: NAJU (Naturschutzjugend im NABU); Karlplatz 7; 10117 Berlin
Projektregion Süd: Umweltstation Lias-Grube; Zur Liasgrube 1; 91330 Eggolsheim

Projektregion Nord: S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung; Friesenweg 1; 22763 Hamburg
www.klima-kita-netzwerk.de / info@klima-kita-netzwerk.de

Redaktion: Meike Lechler und Ellen Mey (NAJU) / Texte: Kerstin Büttner, Dirka Griebhaber, Sabrina Holthausen, Meike Lechler, Ellen Mey, Maren Ostermaier, Ulrike Schaefer, Susanne Schubert, Meike Wunderlich / Gestaltung & Illustration: Julia Friese, Berlin / Korrektorat: Ilse Layer / Druck: Druckerei Lokay, Reinheim / 1. Auflage 2023

Herzlich willkommen!

Wie kann der Kita-Alltag gemeinsam mit den Kindern nachhaltiger gestaltet werden? Dabei möchten wir Sie mit der vorliegenden Broschüre unterstützen. Nachhaltig bedeutet in diesem Sinne, dass die Kinder umwelt- und klimaschonendes Verhalten ganz selbstverständlich in der Kita vorgelebt bekommen und so selbst erlernen können: beispielsweise durch einen sparsamen und wertschätzenden Umgang mit Energie, Wasser und Nahrungsmitteln. Indem Sie die Kinder aktiv in die Ausgestaltung des Kita-Alltags einbeziehen, gemeinsam im Austausch Lösungen finden und sie an Entscheidungsprozessen beteiligen, schaffen Sie für die Kinder einen Erfahrungsraum, in dem sie lernen, ihre Welt mitzugestalten. Mit Blick auf all die derzeitigen Her-

ausforderungen, angefangen beim Klimawandel, brauchen Kinder Handlungsspielräume, um sich mit Nachhaltigkeitsfragen auseinanderzusetzen. Ziel ist es, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu stärken. Wie das gelingen kann, dazu finden Sie in diesem Heft konkrete Anregungen für das gesamte Kitajahr. Für jeden Monat haben wir als Impuls vielfältige Praxistipps und Hintergrundwissen zu einem Thema zusammengestellt. Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei, die Aktionen in Ihrer Kita auszuprobieren und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ihr Engagement macht einen Unterschied!

Das Team vom Klima-Kita-Netzwerk

Inhalt

Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz	2	September	
Januar		Klimafreundlich unterwegs	20
Der Energie auf der Spur	4	Oktober	
Februar		Klimaschutz auf dem (Kita-)Teller	22
Feste feiern	6	November	
März		Kinder haben Rechte!	24
Für einen lebendigen Boden	8	Dezember	
April		Nachhaltig durch den Advent	26
Nachhaltiger Bastelspaß	10	Klimaschutz-Monster	28
Mai		Nachhaltiger und weniger konsumieren	31
Mehr Vielfalt im (Kinder-)Garten	12	Checkliste	32
Juni		Raum für Ideen	36
Auf dem Weg zur plastikfreien Kita	14	Literaturtipps	39
Juli		Fußnoten	43
Spielzeug(-frei?)	16	Klima-Kita-Netzwerk-Materialien	45
August			
Wasser marsch?!	18		



Gemeinsam aktiv für den Klimaschutz

Dieses Heft bietet Anregungen für die pädagogische Arbeit mit den Kindern durch das gesamte Kitajahr. Zu jedem Monat, dem jeweils ein Thema gewidmet ist, liefert es Tipps für die Bildungsarbeit sowie Hintergrundwissen. Im Anhang finden Sie unterstützende Materialien wie Checklisten, weiterführende Literatur und Links, Piktogramme als Kopiervorlagen sowie Platz für eigene Ideen.

Los geht's – aber wie?

Sie möchten Ihre Kita zu einem nachhaltigen Bildungsort rund um Klima- und Ressourcenschutz machen und wissen nicht, wo und wie Sie anfangen sollen? Es gibt viele Ansatzpunkte, wie die Abbildung auf dieser Seite verdeutlicht. Die Bildungsarbeit mit den Kindern ist dabei nur einer von vielen, und natürlich können und werden diese auch gut ineinandergreifen. Kalkulieren Sie ein, dass Veränderungen Zeit brauchen!

Einfach anfangen

Wichtig ist es, einfach anzufangen, den ersten Schritt zu machen. Das kann ein kleines Projekt mit den Kindern Ihrer Gruppe sein, beispielsweise zur Müllvermeidung oder zum wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln. Oder auch eine Teamsitzung, auf der Sie sich mit einem Nachhaltigkeitsthema auseinandersetzen. Oftmals entfalten schon einzelne Projekte Strahlkraft und regen Kolleg*innen

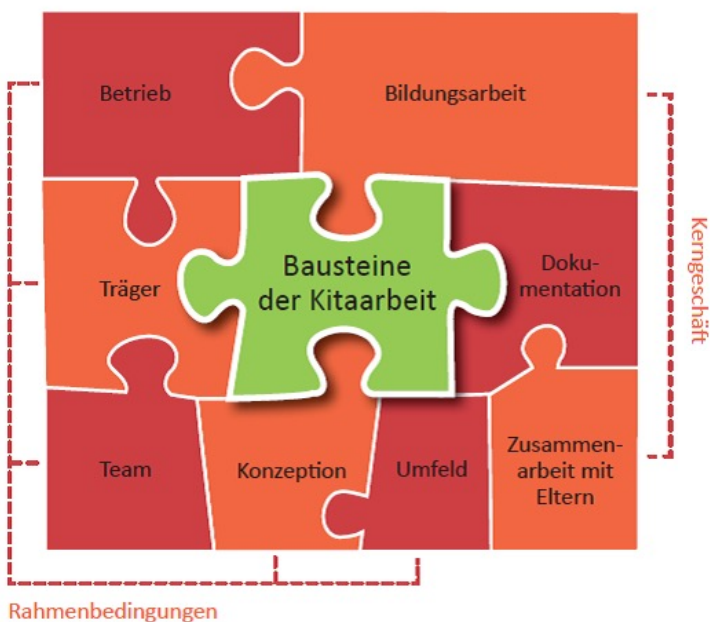
zum Nachdenken und Nachahmen an. Die Chancen stehen gut, dass das Projekt über die Begeisterung der Kinder weitere Kreise zieht und Folgeprojekte angestoßen werden. So können einzelne Initiativen auf lange Sicht zum (Bewusstseins-)Wandel in der Kita beitragen. Denn Ziel der Bildungsarbeit im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sollte es sein, dass langfristig nachhaltig gehandelt wird.

An einem Strang ziehen

Suchen Sie sich Mitstreiter*innen im Team, Kolleg*innen, die auch motiviert sind, die Kita nachhaltiger zu gestalten. Haben Sie die Unterstützung der Kitaleitung, sind perspektivisch auch strukturelle Veränderungen möglich, sei es bei der Auswahl des Essensanbieters oder bei der Beschaffung. Bringen Sie die Themen, die Sie voranbringen möchten, in Teamsitzungen ein – und haben Sie Geduld. Große Veränderungen brauchen Zeit, und es bedarf vieler kleiner Schritte, gerade auch wenn es darum geht, das eigene Verhalten zu reflektieren und anzupassen.

Ziele definieren und dranbleiben

Was machen Sie als Kitateam schon, um Ressourcen und das Klima zu schonen? Um dies herauszufinden, können Sie die Checkliste in dieser Broschüre (S. 32) nutzen. Sie hilft Ihnen, einen umfassenden Überblick zu gewinnen, wo Sie als Team und Einrichtung stehen und welche Handlungsfelder und -optionen es noch gibt. Schon Kleinigkeiten können viel bewirken, zum Beispiel Verhaltensänderungen (»Der/die Letzte im Raum macht das Licht aus!«). Sind Sie sich im Team über bestimmte Ziele einig, so definieren Sie gemeinsam Schritte dorthin: Legen Sie Verantwortlichkeiten und einen verbindlichen, realistischen Zeitplan fest, der die Beteiligten motiviert und nicht überfordert. Hilfreich können Jahresthemen sein, die dabei unterstützen, den Fokus auf ein Thema zu halten und als ganze Einrichtung dranzubleiben.



Die Bildungsarbeit mit den Kindern ist ein Bereich von mehreren, in dem BNE verankert und gelebt werden kann.



Erfolge feiern

Das Energiesparen läuft richtig gut? Es werden kaum noch Lebensmittel weggeworfen, weil alle achtsam damit umgehen? Großartig! Schaffen Sie einen Raum, um gemeinsam mit dem Team und den Kindern Erfolge zu feiern, und seien sie noch so klein. So können Sie sich und alle Beteiligten stärken, diesen Weg weiterzuverfolgen. Und stolze Berichte der Kinder wirken sogar bis in die Familien hinein. Wenn Sie dann noch bedenken, dass viele Fachkräfte in Kitas deutschlandweit diesen Weg gehen, wird aus den kleinen Schritten ein großer Beitrag für den Wandel!

Kinder beteiligen

Wie und an welchen Entscheidungen können sich die Kinder in Ihrer Kita zu Nachhaltigkeitsfragen beteiligen? Und in welchen Bereichen rund um Klima- und Ressourcenschutz würden Sie die Partizipation gerne ausbauen? Wo könnten Herausforderungen liegen? Ihre Gestaltungskompetenz zu entwickeln und sie im geschützten Kita-Umfeld zu erproben, kann Kinder wesentlich dabei unterstützen, sich selbst als aktiv mitgestaltend zu erleben: eine eigene Meinung entwickeln, Entscheidungen treffen, die die daraus folgenden Konsequenzen berücksichtigen, und das eigene Leben und Umfeld aktiv mitgestalten. Kurz: Sie lernen zukunftsfähiges Denken und Handeln in einer komplexen, globalisierten Welt.

Projekte können ein Anfang sein, um ein Thema einzuführen und mit den Kindern dazu ins Gespräch zu kommen. Um Kinder in ihrem nachhaltigen, klimafreundlichen Verhalten zu stärken, sind Sie als Vorbild ganz wesentlich: Erleben die Kinder, dass Sie das Licht ausschalten, wenn es nicht benötigt

wird, lernen sie ganz nebenbei, dass Strom nicht einfach vergeudet wird, sondern sparsam und wertschätzend damit umgegangen wird.

Auf www.klima-kita-netzwerk.de finden Sie im Aktionstagebuch zahlreiche gelungene Praxisbeispiele aus Kitas. Lassen Sie sich inspirieren!

Treibhausgas-Emissionen einsparen

Auf den Monatsseiten in diesem Heft finden Sie zahlreiche Rechenbeispiele, die zeigen, wie bestimmte Verhaltens- und Konsumänderungen zum Klimaschutz beitragen und dadurch Treibhausgas-Emissionen reduziert oder vermieden werden können. Wenn Sie einzelne Zahlen einmal hochrechnen auf Ihre gesamte Einrichtung oder sogar auf die Kitas Ihres Trägers oder – noch größer gedacht – auf die Kitas in Deutschland, dann können Sie erahnen, wie groß der Hebel nachhaltigen Handelns auch in Kitas ist! Zudem erreichen Sie über die Kinder und die Zusammenarbeit mit den Eltern auch die Familien und können so über die Kita hinaus Impulse setzen. Jedes Produkt hat einen Lebenszyklus. Und in jeder Phase dieses Lebenszyklus werden Treibhausgase ausgestoßen. Beim Leibgericht vieler Kinder, Spaghetti bolognese, sieht das so aus: Die Produktion von 500 g Hackfleisch verursacht knapp 1 kg CO₂, darunter fallen Treibhausgas-Emissionen bei Dünger, Futter, Herstellung, Kühlkette, Transport, Verpackung, Vertrieb, Gebrauch und Entsorgung. Insgesamt verursachen vier Portionen Spaghetti bolognese 1,5 kg CO₂. Wird auf Hackfleisch und Parmesan verzichtet, dann verursachen die vier Portionen 387 g CO₂, also fast 4-mal weniger.¹ Hochgerechnet auf die ganze Einrichtung zeigt sich, dass Sie mit der vegetarischen Variante eine Menge CO₂ einsparen können.

Treibhausgase und ihre Wirkung

Treibhausgase (THG) sind Gase in unserer Atmosphäre. Sie sind für den Treibhauseffekt verantwortlich und können einen natürlichen oder einen menschengemachten (anthropogenen) Ursprung haben. Dazu zählen Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O) sowie die fluorierten Treibhausgase (F-Gase). Ersteres macht 87,1 Prozent der Emissionen in Deutschland aus.² Die Anteile der anderen genannten Treibhausgase in der Atmosphäre sind deutlich geringer, aber die Klimawirkung ist größer. Methan ist beispielsweise 25-mal so wirksam wie Kohlendioxid. Um verschiedene Treibhausgase zu vergleichen, werden sie hinsichtlich ihrer Klimaschädlichkeit in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet. Seit der Industrialisierung, also der Verbrennung von fossilen Energieträgern, nimmt die Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre deutlich zu. Wir sprechen vom menschengemachten Treibhauseffekt. Dieser führt zu einer Erderwärmung.



Januar

DER ENERGIE AUF DER SPUR



»Ihr habt aber viel Energie!« ist ein Satz, den die Kinder sicher schon öfter gehört haben, wenn sie toben und laut sind. Da ist der Strom, der aus der Steckdose kommt und die Lampen zum Leuchten bringt, schon etwas abstrakter, so unsichtbar und leise. Was aber ist eigentlich Strom? Welche Formen von Energie gibt es? Wo kommt sie her? Wo überall in der Kita wird Strom verbraucht? Und warum ist es wichtig, sparsam mit Energie umzugehen? Gar nicht so einfach, das zu »begreifen«!

Tipps für die Bildungsarbeit


Ein Tag ohne Strom

Stellen Sie sich vor, in Ihrer Kita gibt es einen Tag lang keinen Strom: Das Licht geht nicht an, das Wasser wird nicht warm und die Musik bleibt aus. Nichts geht mehr – oder doch?

Erforschen Sie gemeinsam mit den Kindern, wo überall Energie und Wärme in Ihrer Kita verbraucht werden – und wo der Verbrauch vielleicht auch reduziert werden kann, etwa durch richtiges Heizen und Lüften. Suchen Sie für einen Tag ohne Strom gemeinsam mit dem Team und den Kindern nach kreativen Lösungen. Welche stromlosen Alternativen zu Musikanlage, elektrischem Rührgerät und Wasserkocher gibt es? Und sind tatsächlich alle Dinge, die genutzt werden und Strom verbrauchen, auch notwendig? Beispiele und Ideen für einen Tag ohne Strom finden Sie in unserem Aktionstagebuch.³

Wie war das eigentlich früher?

In diesem Zusammenhang kann es auch spannend sein, bei älteren Menschen nachzufragen, wie der Alltag früher ohne elektrische Geräte aussah: Wie wurde Butter gemacht oder Sahne geschlagen? Wie wurde Wäsche gewaschen? Laden Sie die Familien ein, alte Haushaltsgeräte mitzubringen, die ohne Strom funktionieren, sodass die Kinder diese einmal ausprobieren können. Und vielleicht mögen manche Großeltern der Kinder Geschichten von früher beisteuern und so den Dingen Leben einhauchen?!



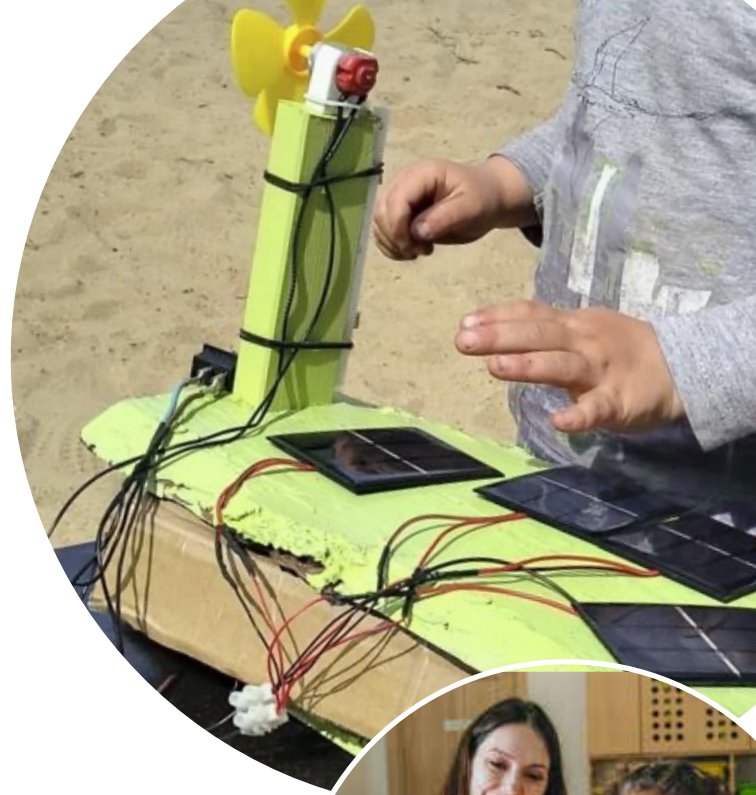
Licht aus,
Stecker raus,
Klimaschützer*innen
sind im Haus!

Stromfresser-Monster überall?

Gehen Sie mit den Kindern auf Entdeckungstour und markieren Sie alle elektrischen Geräte mit den Stromfresser-Monstern⁴. Rote Stromfresser sind dabei besonders hungrig und fühlen sich an Geräten, die viel Strom benötigen, am wohlsten. Die gelben können einen geringeren Stromverbrauch markieren, während die grünen Stromfresser echte Energiesparer sind. Mit einem Strommessgerät können Sie überprüfen, ob Sie und die Kinder mit Ihrer Einschätzung richtig lagen. Kommen Sie darüber ins Gespräch, welche Geräte unverzichtbar sind und welche weniger wichtig. Wie können die Geräte sparsamer bzw. effizienter genutzt werden, sodass möglichst wenig Energie verbraucht wird?

Mit dabei: Eltern und Expert*innen

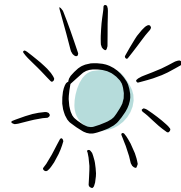
Welche Ideen und Anregungen haben die Eltern zu dem Thema? Vielleicht befindet sich im Bekanntenkreis eine Expertin oder ein Experte aus dem Energiesektor oder es gibt Eltern, die die Fotovoltaikanlage an ihrem Haus den Kindern vorstellen können. Auch ein Ausflug zu einem regionalen Versorgungsbetrieb kann dabei unterstützen, das abstrakte Thema Energie begreifbar zu machen.



Hintergrundwissen

Fossile Energieträger sind beim Abbau von toten Pflanzen und Tieren entstanden, die vor Millionen von Jahren von Gestein, Moor, Schlamm oder im Meer von Sedimenten abgedeckt wurden. Vom Sauerstoff abgeschlossen, entwickelten sich aus dem organischen, kohlenstoffreichen Material unter hohem Druck die fossilen Energieträger Kohle, Erdöl, Erdgas und auch Torf. Bei deren Verbrennung wird Energie in Form von Wärme und CO₂ freigesetzt.

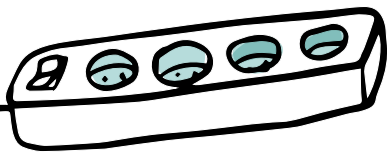
Erneuerbare Energien sind Wind- und Sonnenenergie, Biomasse, Geothermie und Wasserkraft. Sie sind klimafreundlich und nahezu unbegrenzt vorhanden. Während die Verbrennung fossiler Energieträger durch die Freisetzung von CO₂ in die Atmosphäre die Erderhitzung beschleunigt, ermöglicht die Nutzung erneuerbarer Energien eine klimaschonende und zukunftsfähige Alternative.



RECHENBEISPIEL

Mit jedem Grad, um das die Raumtemperatur abgesenkt wird, können

6 PROZENT HEIZENERGIE EINGESPART werden.⁵



Wussten Sie, dass ...

... 38 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen von Privathaushalten in Deutschland durch den Energieverbrauch im Bereich Wohnen verursacht werden? Davon sind rund 60 Prozent auf die Raumwärme und rund 12 Prozent auf das Warmwasser zurückzuführen.⁶ Ein dementsprechend hoher Energieverbrauch fällt in der Kita an. Das Heizen ist somit ein wichtiger Hebel, um Strom zu sparen.

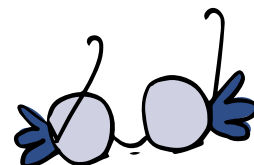
... dass Kitas Förderungen zur Energieberatung, Sanierung und energieeffizientem Neubau beispielsweise über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beziehen können?⁷

Februar

FESTE FEIERN



Karneval, Fasching, Fastnacht oder Fastelovend – die »fünfte Jahreszeit« hat viele Bezeichnungen. Egal in welcher Region Deutschlands, gefeiert wird ähnlich: mit Verkleidungen, Musik, Süßigkeiten und Umzügen. Dabei wird Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ein Spiegel vorgehalten, die Menschen schlüpfen mit ihren Kostümen in andere Rollen und nehmen die »Normalität« auf die Schippe. Ein perfekter Anlass, um über den eigenen Konsum und Lebensstil nachzudenken – und in der Kita eine ressourcenschonende »fünfte Jahreszeit« zu erleben!



Tipps für die Bildungsarbeit

Konsum hinterfragen und nachhaltige Lösungen finden

Wagen Sie das Experiment und stellen Sie Konsum-Routinen in der Kita infrage. Kommen Sie mit den Kindern darüber ins Gespräch, wie der Umgang mit Ressourcen wie Kleidung, Bastelmaterialien und Süßigkeiten nachhaltiger aussehen könnte. Was macht für die Kinder ein (Karnevals-)Fest aus? Was darf auf keinen Fall fehlen und was kann kreativ neu gedacht werden, jenseits von alten Gewohnheiten? Welche Traditionen sind für Sie, das Team und die Kinder wertvoll? Und welche dürfen vielleicht auch verabschiedet werden? Macht es womöglich glücklicher, Dinge zu tauschen, weiterzuschicken und selbst zu machen, als sie neu zu kaufen? Die Nachhaltigkeitsstrategien helfen dabei, das eigene Konsumverhalten nachhaltig auf den Kopf zu stellen: Was kann besser und anders gemacht werden? Wie kann weniger und gerechter konsumiert werden?

Kostüme – Aus Alt mach Neu

Kinder lieben es, sich zu verkleiden. Gekaufte Kostüme bestehen allerdings oft aus synthetischen Stoffen und bringen oftmals gefährliche Schadstoffe, Allergene und einen riesigen ökologischen Fußabdruck mit sich. Welche alternativen Ideen haben die Kinder, um Kostüme kreativ zu gestalten? Wie wäre es beispielsweise damit, das Vorhandene zu nutzen? Was gibt es bereits in der Verkleidungskiste? Wer hat Kostüme, alte Kleidung oder alte Stoffe zu Hause, die genutzt werden können? Auf einem Flohmarkt oder in einem Tauschregal können Kostüme und sonstige Kleidungsstücke getauscht und weitergegeben werden.



Eine weitere nachhaltige Alternative ist es, Kostüme mit den Kindern selbst zu machen und dabei vermeintlichen »Abfall« weiter zu nutzen. So können zwei Plastikflaschen zum Beispiel als Sauerstoffflaschen für ein Astronautenkostüm dienen. Fragen Sie die Kinder – sie haben sicher viele Ideen.

Schminke – Bunte Gesichter gesund und umweltschonend

Neben Kostümen dürfen geschminkte Gesichter an Karneval nicht fehlen. In vielen fertig gekauften Schminken sind allerdings chemische Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe enthalten. Oder wie im Falle von Glitzerfarben Mikroplastik. Das ist schlecht für die Haut und für die Umwelt. Die Lösung? Schminke lässt sich prima selbst herstellen.⁸



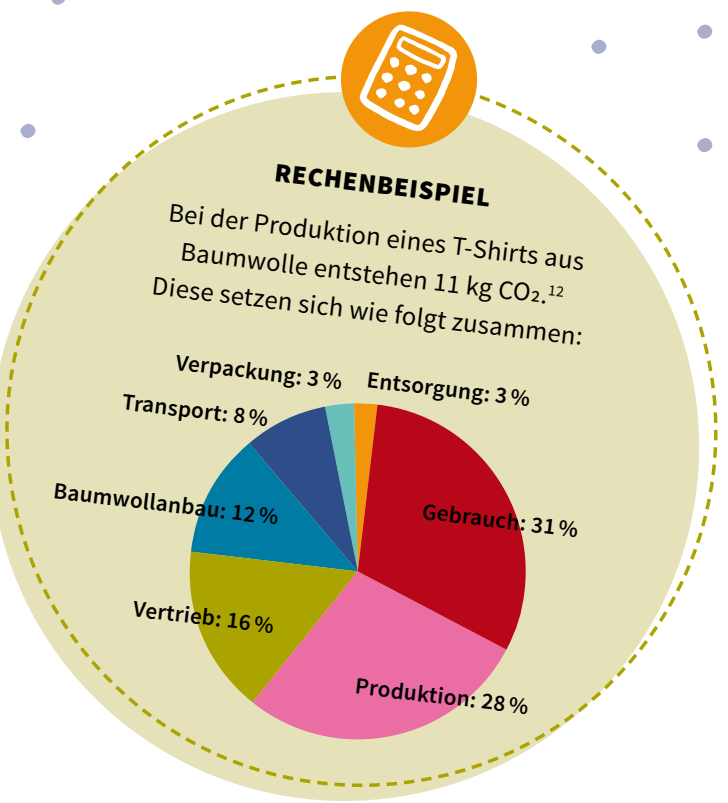
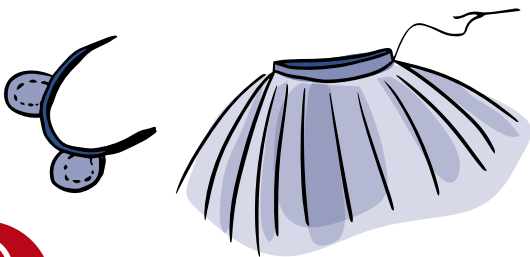
Feiern ... geht auch ressourcenschonend

Welche Ideen und Anregungen haben die Kinder, um eine Feier ressourcenschonend zu gestalten? Was macht für die Kinder Karneval aus? Welche Alternativen zu einzeln verpackten Kamellen gibt es? Ist in der Kita Material vorhanden, aus dem zum Beispiel eine bunte Girlande gestaltet werden kann? Diese lässt sich vielleicht auch noch für das nächste Sommerfest verwenden.

Oder überlegen Sie mit den Kindern: Braucht es überhaupt Konfetti oder geht es auch ohne? Zum Konfetti gibt es ressourcenschonende Alternativen. Nutzen Sie beispielsweise biologisch abbaubares Material aus Recyclingpapier oder stellen Sie mit den Kindern Ihr eigenes Konfetti aus benutztem Papier her.

Hintergrundwissen

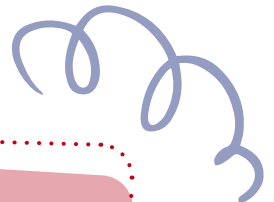
Die Textilindustrie verursacht 8 Prozent des globalen CO₂-Ausstoßes. Das sind etwa 4 Milliarden Tonnen CO₂e pro Jahr und damit mehr als der internationale Flug- und Schiffsverkehr zusammen.⁹ Zudem werden durch die Färbung und Veredelung von Textilien im Rahmen ihrer Herstellung schätzungsweise rund 20 Prozent der weltweiten Wasserverschmutzung verursacht.¹⁰ Ein bewusstes Konsumverhalten kann also einen Unterschied machen, sowohl in der Kita als auch zu Hause!



Die Verbraucherzentrale empfiehlt folgende allgemeine Konsumtipps¹¹:

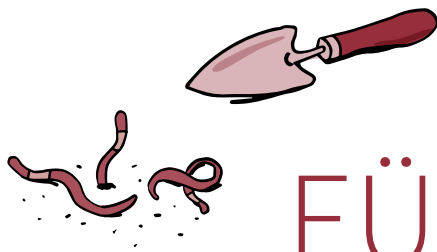
- » Kaufen Sie am besten secondhand.
- » Kaufen Sie nur Kleidung, die Sie auch länger tragen werden.
- » Nehmen Sie kleine Reparaturen selbst vor oder gehen Sie in eine Änderungsschneiderei.
- » Verkaufen oder verschenken Sie Kleidung, die Sie selbst nicht mehr tragen.

Sollten Sie sich für einen Neukauf entscheiden, so achten Sie auf Labels und Siegel in Textilien. Diese weisen auf faire Herstellungsprozesse sowie Umweltstandards hin. Ein Beispiel ist das EU Ecolabel. Weitere Labels und Siegel finden Sie bei der Verbraucherzentrale oder unter www.siegelklarheit.de.

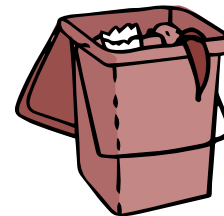


Wussten Sie, dass ...

... in Deutschland im Schnitt 60 neue Kleidungsstücke pro Jahr und Person gekauft werden? Und 40 Prozent davon selten oder nie getragen werden? Die Schnelllebigkeit in der Textilindustrie führt dazu, dass Preise und Qualität sinken, was sich wiederum negativ auf die Arbeitsverhältnisse der Textilarbeiter*innen sowie auf die Umwelt auswirkt.¹³

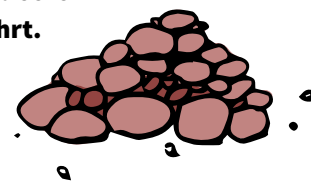
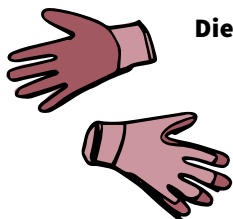


März



FÜR EINEN LEBENDIGEN BODEN

Frühling! Frisches Grün sprießt aus dem Boden, Schneeglöckchen und Krokusse kündigen das Ende des Winters an. Im Boden herrscht nun reges Treiben nach der langen Ruhephase. Die Wärme der ersten Frühlingssonne bringt mikroskopisch kleine Lebewesen wie Bakterien, Pilze, Rädertiere, Faden- und Strudelwürmer, Milben, Springschwänze und größere Bodenbewohner wie Larven, Asseln, Hundertfüßer und Regenwürmer in Fahrt. Sie sind es, die unsere Böden fruchtbar und gesund halten.



Böden bilden die Grundlage für das Leben an Land. Sie haben sich über Jahrhunderte entwickelt und erfüllen wichtige Funktionen im Naturkreislauf. Böden sind Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen. Sie sichern unsere Ernährung, sind Wasserspeicher, filtern Verunreinigungen und beeinflussen das Klima. So sind sie ein großer Kohlenstoffspeicher und beeinflussen die Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit vor Ort.

Mit den Klimaveränderungen und den zunehmenden Hitzesommern werden unversiegelte, also unbebaute Böden immer wichtiger. Sie beeinflussen das Mikroklima positiv, speichern Niederschläge und filtern das Wasser. Statt ihn mit den Füßen zu treten, sollten wir dem Boden mehr Wertschätzung erweisen – und das von Kindesbeinen an.

Tipps für die Bildungsarbeit

Forschungslabor Kompost

Wohin verschwinden die Kartoffelschalen, die die Kinder auf den Komposthaufen werfen? Welche Tiere leben hier und wie schaffen es Regenwürmer und andere Kleinstlebewesen, ganz ohne Zähne den Rest eines Apfels in fruchtbare Erde zu verwandeln? Der Kompost bietet viele Möglichkeiten, mit den Kindern zu Kreisläufen in der Natur zu forschen. Sie erleben den Prozess der Zersetzung von Bio-»Müll« hautnah mit und lernen, dass aus Resten

und Abfällen etwas Neues, sehr Wertvolles entstehen kann. Auf S. 14 in diesem Heft finden Sie eine Anleitung für ein Verrottungsexperiment, um mit den Kindern der Frage auf den Grund zu gehen, wie lange Abfall »lebt«. Falls Sie noch keinen Kompost in der Kita haben: Krempeln Sie die Ärmel hoch und binden Sie auch die Eltern mit ein. Beim gemeinsamen Werkeln lässt sich über die Wunderwelt Boden und warum wir sie schützen müssen, ins Gespräch kommen. So schaffen Sie fruchtbaren Boden im doppelten Sinne.

Boden zum Malen

Stifte und Wachsmalkreiden enthalten oftmals Schadstoffe und verursachen zudem Verpackungsmüll. Eine spannende Alternative ist es, mit Bodenfarben zu malen. Bei einem gemeinsamen Ausflug können die Kinder Bodenproben an verschiedenen Stellen einsammeln, sodass sie eine Palette an unterschiedlichen Farbtönen erhalten. In der Kita werden die Bodenproben dann gesiebt, bis sie möglichst fein sind. Die in einzelne Gläschen gefüllten Bodenproben können mit Wasser (und gegebenenfalls etwas Kleister für die Haltbarkeit) angerührt werden – und es kann losgehen mit der Malerei!



Fotos: F. Hecker (links); Umweltestation Lias-Grube (rechts)



Wussten Sie, dass ...

... in einem Plastiksack handelsüblicher Blumenerde größtenteils Torf steckt? Und zwar bis zu 90 Prozent! Torf bildet sich über sehr lange Zeiträume in Mooren und ist eine endliche Ressource. Moore spielen für den Schutz des Klimas eine wesentliche Rolle, da sie große Mengen Kohlenstoff speichern, bis zu 700 Tonnen CO₂ pro Hektar. Um den Torf abzubauen, müssen die Moore entwässert werden. Dabei werden CO₂ und Lachgas freigesetzt, gelangen in die Atmosphäre und verstärken so den Treibhauseffekt. In Deutschland macht die Trockenlegung von Mooren rund 2,5 bis 5 Prozent der jährlichen Gesamtemissionen an Treibhausgasen aus.¹⁶ Deswegen: Achten Sie beim Kauf von Blumenerde auf die Aufschrift »Ohne Torf« oder »Torffrei«. Vorsicht bei der Aufschrift »Bioerde«. Auch hier kann noch ein großer Anteil Torf enthalten sein.

Hintergrundwissen

1 Quadratmeter Boden

Was ist eigentlich Boden? Wie sieht er aus, wie fühlt er sich an, wie riecht er? Und was »trägt« er eigentlich alles? Die Kinder werden so einiges entdecken, wenn sie sich einen Quadratmeter Boden näher anschauen. Bilden Sie dazu mit zwei Zollstöcken ein Quadrat von 1 x 1 Meter auf dem Boden – im Garten, Wald oder direkt vor der Kita – und laden Sie die Kinder dazu ein, dieses Fleckchen Erde unter die Lupe zu nehmen: Was finden sie alles darauf? Was »gehört« hierher, was nicht? Und wie sind die Dinge hierhergekommen? Beim Sammeln und Sortieren lässt sich wunderbar philosophieren, zum Beispiel über unser Verhältnis zur Natur.

Boden statt Beton

Kinder sind Meister*innen darin, scheinbar selbstverständliche Gegebenheiten zu hinterfragen – und alternative Ideen zu entwickeln. Wie könnte das Außengelände der Kita weniger betongrau und dafür grüner werden? Laden Sie die Kinder zum Erkunden ein. Eine gemeinsame Bestandsaufnahme ist ein guter Ausgangspunkt, um über Nutzungsbedarfe ins Gespräch zu kommen. Welche Flächen sind und bleiben sinnvollerweise versiegelt, also asphaltiert oder mit Platten abgedeckt – und welche Bereiche könnten entsiegelt und naturnah umgestaltet werden? Welche Vorteile haben entsiegelte Flächen für das Kleinklima im Garten, das Wohlbefinden der Kinder und Erwachsenen sowie für die Artenvielfalt? Was verbirgt sich unter dem Asphalt oder Beton? Tobt hier auch das Leben, so wie im Gemüsebeet?

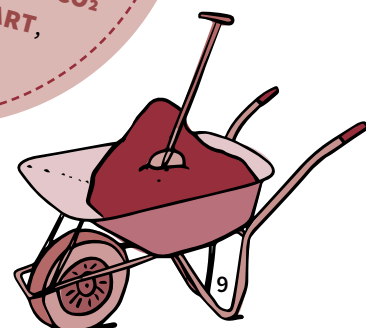
Warum ist Boden für den Klimaschutz so wichtig?

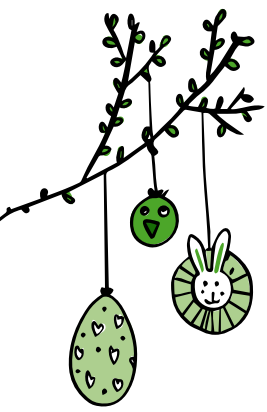
Böden sind neben den Weltmeeren und Wäldern wichtige Kohlenstoffspeicher. Die Fähigkeit, Kohlenstoffe zu speichern, variiert je nach Bodentyp. Hier gilt: Je mehr Humus der Boden enthält, desto mehr Kohlenstoff ist im Boden gespeichert und somit unserer Atmosphäre entzogen. Außerdem beeinflussen Böden ihr direktes Umfeld. So weisen unbebaute und bebaute Bodenflächen einen massiven Temperaturunterschied auf, da sich Asphalt wesentlich stärker erwärmt als andere Bodenflächen. Noch besser als unbebaute Flächen sind begrünte, da hier die Pflanzen über Verdunstung für Abkühlung im Sommer sorgen. Dies ist an heißen Sommertagen in Parks oder Wäldern deutlich zu spüren.¹⁴



RECHENBEISPIEL

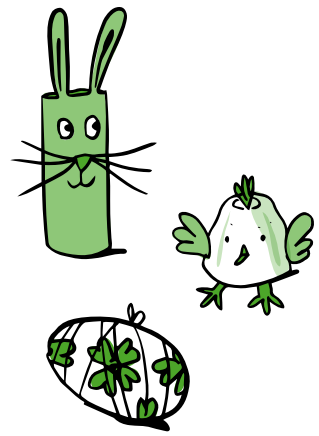
1 Hektar entsiegelter und begrünter Boden spart 181 Tonnen an CO₂-Emissionen pro Jahr ein.¹⁵ Umgerechnet auf die Kita: Pro Quadratmeter entsiegelte Fläche, die begrünt wird, werden **18,1 KG CO₂** PRO JAHR EINGESPART, das heißt im Boden gebunden.



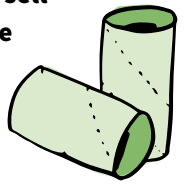


April

NACHHALTIGER BASTELSPASS



Osterzeit ist Bastelzeit: Osterhasen kleben an der Fensterscheibe und die Eier werden in selbst-gemachte Osternester gelegt – schön bunt soll es in der Kita sein. Aber geht das auch nachhaltig? In vielen Kitas gibt es einen riesigen Fundus an speziellem Bastelbedarf, der nicht flexibel einsetzbar ist, wie Klebeaugen oder thematische Bastelsets. Eine grüne Alternative stellen universell verwendbare und umweltschonende Materialien dar. Das spart Zeit und Geld und fördert die Kreativität von Kindern – und Erzieher*innen.



Tipps für die Bildungsarbeit

Materialcheck für nachhaltigen Bastelspaß

Viele Bastelmaterialien wie Stifte, Farben, Papiere oder Kleber enthalten Schadstoffe, die ungesund für die Kinder, die Umwelt und das Klima sind. Gehen Sie die Materialien einmal durch: Was benötigen Sie regelmäßig? Was nie? Was können Sie weglassen und was durch nachhaltigere Alternativen ersetzen? Siegel wie der Blaue Engel geben Orientierung bei der Beschaffung. Sie können dieses Thema auch mit den Kindern besprechen und gemeinsam überlegen, welche Materialien zur Verfügung stehen sollen.

Fundus Elternhaus

Auch in Haushalten schlummert oftmals ein ungenutzter Fundus an alten Dekorationen und Materialien, die in der Kita noch kreativ verwendet werden könnten. Selbst aus scheinbar nutzlosem, beidseitig bedrucktem Papier können Collagen oder Pappmaschee hergestellt werden. Beziehen Sie die Eltern ein und sensibilisieren Sie so für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Kreativ sein mit Naturmaterialien

Im Kitagarten ebenso wie beim Ausflug in den Wald können die Kinder Naturmaterialien für kreative Spiele und Basteleien sammeln. Sie sind oft vielseitig einsetzbar, was die Nutzung von mancherlei Plastik unnötig macht, und am Ende kann das Ganze sogar kompostiert werden, wenn keine synthetischen Farben, Glitzer oder Kleber verwendet wurden.

Papier schöpfen

Der Umgang mit Papier, Stiften und Schere trägt ganz wesentlich zur Entwicklung von Feinmotorik und Kreativität bei Kindern bei. Aber wie damit umgehen, wenn Papier stapelweise mit einem Strich bemalt und dann liegen gelassen wird? Dass die Kinder sich kreativ ausleben dürfen, ist wichtig. Gleichzeitig ist es essenziell, den Kindern den Wert von Ressourcen und Dingen (wie Papier) zu vermitteln. Den Wert einer Sache erkennen wir besser, wenn wir begreifen, wie viel Aufwand, Zeit und Energie investiert werden musste, um diese herzustellen. Mit den Kindern Papier zu schöpfen, macht Spaß und für die Kinder erfahrbar, wie wertvoll Papier ist. Und es hat sich in vielen Kitas gezeigt, dass nach solch einer intensiven Beschäftigung mit Papier dieses plötzlich viel achtsamer benutzt wird.





RECHENBEISPIEL: VERGLEICH RECYCLINGPAPIER – FRISCHFASERPAPIER

Bei der Produktion von **RECYCLINGPAPIER** werden im Vergleich zu Frischfaserpapier bis zu 70 Prozent Wasser und 60 Prozent Energie eingespart. A4-Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel in 90er Weiße kosten etwa gleich viel wie vergleichbare Primärfaserpapiere.¹⁷

Mit dem **NACHHALTIGKEITSRECHNER PAPIER** können Sie den Ressourcenverbrauch für Ihren Papierbedarf ermitteln: <https://www.papiernetz.de/informationen/nachhaltigkeitsrechner/>.

500 Blatt DIN A4	Altpapier/Holz	Wasser	Energie	CO ₂
Recyclingpapier	2,8 kg	51,1 l	10,5 kWh	2,2 kg
Frischfaserpapier	7,5 kg	130,2 l	26,8 kWh	2,6 kg

Nachhaltigkeit im Büro

Auch im Kita-Büro werden viele Ressourcen benötigt: Klarsichthüllen für die Dokumentationen, Druckpapier, Stifte, Ordner etc. Überlegen Sie gemeinsam als Team, an welchen Stellen Ressourcen eingespart und nachhaltigere Alternativen gefunden werden können, beispielsweise durch die Verwendung von Recyclingpapier, doppelseitigem Ausdrucken und einen im Team abgestimmten Wareneinkauf nach nachhaltigen Kriterien. Stellen Sie Routinen auf den Prüfstand: Was muss ausgedruckt und abgeheftet und was kann digital abgelegt werden? Ist die Kommunikation zwischen Kita und Träger ressourcenschonend organisiert?



Hintergrundwissen

Der Blaue Engel ist das Umweltzeichen der Bundesregierung. Es kennzeichnet umweltschonende Produkte und Dienstleistungen und gibt Verbraucher*innen Orientierung beim Einkauf. Denn die Auswirkungen auf die Umwelt, die eigene Gesundheit oder soziale Aspekte sind oft am Produkt selbst nicht zu erkennen. Wurde es beispielsweise umweltschonend hergestellt, hat man gefährliche Stoffe vermieden und ist es gut recyclingfähig? Genau hier hilft der Blaue Engel. Recyclingpapiere mit diesem Umweltzeichen garantieren beispielsweise, dass diese aus 100 Prozent Altpapier bestehen. Bei der Herstellung sind zudem der Einsatz von Chlor, optischen Aufhellern oder halogenierten Bleichmitteln verboten.¹⁸

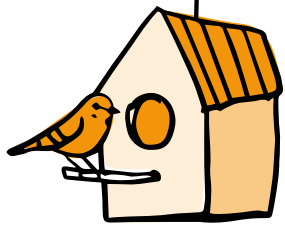


Wussten Sie, dass ...

... der Pro-Kopf-Verbrauch von Papier in Deutschland bei 227 Kilogramm liegt und damit zu den höchsten weltweit zählt (2019)?¹⁹

... für unseren Papierbedarf in Deutschland Urwälder in Russland, Kanada und den tropischen Regionen – teils auch illegal – abgeholzt werden? Durch die sparsame Verwendung von zertifizierten Recyclingpapieren (Blauer Engel) können Sie zur Einsparung von CO₂-Emissionen, Wasser und Energie sowie zum Schutz von Wäldern beitragen.²⁰

... fast jeder zweite industriell gefällte Baum weltweit zu Papier (Zeitungen, Zeitschriften, Geschenkpapier, Verpackungen, Küchentüchern oder Toilettenpapier) verarbeitet wird? Damit ist die Papierindustrie eine Schlüsselindustrie, wenn es um die Zukunft unserer Wälder geht.²¹

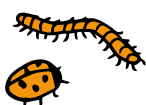


Mai



MEHR VIELFALT IM (KINDER-)GARTEN

Kennen Sie Erdbeerspinat oder den Guten Heinrich? Das sind zwei alte Gemüsesorten, die durch die Verbreitung des Spinats in Vergessenheit geraten sind. In den vergangenen 100 Jahren sind weltweit etwa drei Viertel aller traditionellen Kultursorten verloren gegangen.²² Und das, obwohl alte Sorten nährstoffreicher sind, geschmacklich mehr zu bieten haben und meist samenfest und somit geeignet sind, daraus wieder eigenes Saatgut zu gewinnen.



Bringen Sie (mehr) Vielfalt in Ihren Kinder-Garten und so auch auf den Tisch! Verbinden Sie Naturerfahrung mit praktischem Natur-, Arten- und Klimaschutz – und ermöglichen Sie den Kindern so das Begreifen der Zusammenhänge und der Wichtigkeit des eigenen Handelns!

Tipps für die Bildungsarbeit

Sortenvielfalt im Garten und auf dem Balkon

Alte Obst- und Gemüsesorten im Garten oder im Balkonkasten anzubauen, hilft nicht nur, die Biodiversität zu erhalten und mehr Geschmack und Vielfalt auf den Teller zu bringen. Alte, einheimische Sorten sind auch robuster und können sich besser an unsere heißen, trockenen Sommer anpassen. Sie locken Bestäuber an und manche vertreiben durch ihren Duft sogar Schädlinge. Als Einstieg in das Thema bietet sich ein Ausflug in eine Gärtnerei oder Baumschule an. Vielleicht werden dort alte Sorten angeboten. Alternativ können Sie Saatgut alter Sorten beispielsweise über den Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen (VERN e.V.) beziehen. Ist der kitaeigene Gemüseanbau etabliert, können die Kinder auch in die Gewinnung des Saatguts eingebunden werden: von der Ernte über das Verpacken in selbst gebastelte und gestaltete Tütchen bis hin zum Verschenken und »Aussäen« als Frühlingsgruß an die Eltern.

Mehr Vielfalt auf den Dächern – Ein Plus für das (Kinder-Garten-)Klima

Stehen die Mülltonnen in Ihrer Kita draußen in einer Einhausung oder gibt es auf Ihrem Außengelände einen Schuppen, in dem die Spielgeräte gelagert werden? Warum begrünen Sie diese nicht mit wildem Wein oder Efeu? Fassadenbegrünungen verbessern Klima und Luft und bieten Lebensraum für Tiere. Die Pflanzen binden Luftschadstoffe wie Stickstoffdioxid, Schwefeldioxid, Ozon und Feinstaub. Zudem tragen Dach- oder Fassadenbegrünungen zur Temperaturregulierung in den Innenräumen bei: In der Heizperiode wird Wärmeenergie gespart, da das Außengrün »dämmt«, im Sommer kühlt das Grün und verhindert eine starke Aufheizung der Fassaden. Machen Sie das (Kinder-Garten-)Klima zum Thema – im Team und mit den Kindern: Welche »Klimazonen« gibt es im Garten? Wo halten Sie sich am liebsten auf? Wo herrschen auch im Sommer angenehme Temperaturen für die Kinder? Überlegen Sie gemeinsam, wie »unattraktive« Bereiche umgestaltet werden könnten, zum Beispiel mithilfe einer Begrünung.





Wussten Sie, dass ...

... biologische Vielfalt, oder auch Biodiversität, die Vielzahl an Arten auf unserer Erde, aber auch die genetische Vielfalt und die Vielfalt von Ökosystemen und ihre Wechselbeziehung untereinander bezeichnet?

... »wilde Ecken« im (Kita-)Garten zur Erhaltung der Vielfalt beitragen, da hier heimische Wildpflanzen gedeihen, die wiederum wertvollen Nektar und Pollen für Insekten bereitstellen und auch verschiedenen Tierarten Lebensraum bieten?

Für mehr Wildbienen im Garten – Nisthilfen bauen

Fast die Hälfte aller Wildbienen-Arten nisten im Boden. Sie mögen sonnige, wenig bewachsene und trockene Bodenstellen. Hier graben sie sich einen Nestgang in die Erde und zimmern am Ende des Ganges eine kleine Höhle, in der sie ihre Brutzellen anlegen. Laden Sie die Kinder zu einem Erkundungsspaziergang im Kitagarten ein, um nach geeigneten Stellen für Insektennisthilfen zu suchen. Wenn Sie genug Platz auf Ihrem Außengelände haben, so schütten Sie aus Sand, Löss oder sandigem Lehm eine künstliche Böschung auf und fassen Sie diese mit Bruchsteinen bis zu einem Meter hoch ein. Oder bauen Sie aus Blumenkästen eine Nisthilfe – alles natürlich in Gemeinschaftsarbeit mit den Kindern.²³

Hintergrundwissen

Eigentlich verrückt: Viele Tier- und Pflanzenarten werden aussterben, bevor sie überhaupt entdeckt und beschrieben wurden. Einem Bericht der Vereinten Nationen (UN) zufolge ist von den weltweit geschätzten acht Millionen Tier- und Pflanzenarten eine Million vom Aussterben bedroht.²⁴ Hauptgründe für das Artensterben sind die intensive Landwirtschaft, der Flächenfraß (Wachstum der Städte und der gesamten Verkehrsinfrastruktur) sowie die Klimakrise. Und der Artenschwund verläuft immer schneller.

Am 22. Mai 1992 beschlossen die UN-Mitgliedstaaten in einem Abkommen, die biologische Vielfalt zu erhalten. 2001 wurde der Internationale Tag der Biologischen Vielfalt von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen, um jedes Jahr am 22. Mai an diesen wichtigen Beschluss zu erinnern.

Warum ist Biodiversität für den Klimaschutz wichtig?

Die biologische Vielfalt ist allein um ihrer selbst willen erhaltenswert, klar. Sie ist aber auch von großer Bedeutung in Bezug auf die Produktion von Nahrungsmitteln oder die Herstellung von Medikamenten. Ökosysteme sorgen für die Säuberung von Luft und Wasser, den Schutz vor Naturkatastrophen oder die Speicherung von Kohlenstoff, zum Beispiel in Mooren. Einzelne Arten oder Artkomplexe leisten wertvolle Dienste in der Landwirtschaft: Sie verbessern den Boden, bestäuben (Nutz-)Pflanzen oder sind biologische Schädlingsbekämpfer.

Verändert sich das Klima, so hat dies auch Auswirkungen auf die Lebensbedingungen von Tieren und Pflanzen: Ökosysteme werden empfindlich geschwächt und in ihrer Zusammensetzung gestört. Schaffen wir es, den Klimawandel zu verlangsamen, so haben Arten und Lebensgemeinschaften mehr Zeit, sich an die sich verändernden Umweltbedingungen anzupassen. Intakte und vernetzte Ökosysteme wiederum tragen zum Schutz des Klimas bei, indem sie als Kohlenstoffspeicher große Mengen an CO₂ speichern. Je größer und stabiler die Vielfalt an Arten, Genen und Ökosystemen ist, desto besser werden wir mit den klimatischen Bedingungen der Zukunft zurechtkommen.



RECHENBEISPIEL

1 m² **DACHBEGRÜNUNG** kann bis zu 900 g CO₂ speichern, je nach Zusammensetzung der Pflanzen sogar noch mehr.²⁵





Juni



AUF DEM WEG ZUR PLASTIKFREIEN KITA

Plastik ist allgegenwärtig – auch in der Kita. Es ist der Stoff, aus dem Puppen, Buddelsachen und Spielzeugflugzeuge gemacht sind. Oft liegt das Frühstücksbrot der Kinder in Plastikboxen und die Reste vom Mittag werden mit Frischhaltefolie abgedeckt. Plastik ist als Werkstoff auch ein Alleskönner: Er ist haltbar, robust, leicht und biegsam. Doch er verursacht zahlreiche Probleme für die Umwelt und das Klima. Die gute Nachricht: Wir alle können dazu beitragen, den Plastikverbrauch zu reduzieren!

Was sind natürliche, langlebige Alternativen zu Plastikspielzeug? Wie können vorhandene Plastikverpackungen aus der Küche möglichst lange genutzt werden? Und wie können die Kinder an das Thema herangeführt werden?

Tipps für die Bildungsarbeit

Auf einer Entdeckungstour durch die Kita können Sie gemeinsam mit den Kindern zunächst einmal untersuchen, wo es überall Plastik gibt und wofür es benutzt wird. Nehmen Sie dabei Spiel- und Bastelmaterial, die Küche, aber auch das Bad und das Außengelände in den Blick. Vielleicht wissen die Kinder auch schon, welche Vor- und Nachteile Plastik mit sich bringt, sodass Sie das Wissen der Kinder im Gespräch sammeln können. Überlegen Sie in einem nächsten Schritt gemeinsam, welche Dinge aus Plastik vermieden, weniger verwendet oder ersetzt werden sollten.²⁶

Verrottungsexperiment

Wie lange lebt eigentlich Abfall? Das können die Kinder mit folgendem Experiment herausfinden: Sie vergraben verschiedene Abfälle wie Obst- oder Gemüseschalen, ein Stück Papier und einen Gegenstand aus Plastik. Suchen Sie dafür eine geeignete Stelle in Ihrem Außengelände und markieren Sie die Versuchsfelder. In Abständen von einigen Wochen können die Kinder die Dinge ausgraben und untersuchen. Während organisches Material schnell abgebaut oder bereits so gut wie verschwunden sein wird, bleibt Plastik nahezu unverändert. Welche Auswirkungen hat das wohl für Tiere, Pflanzen und uns Menschen?

Müllmonster aus der Frühstücksbbox

Wenn die Eltern den Kindern ihr Frühstück mitgeben, entsteht vermutlich jeden Morgen ein kleiner Müllhaufen in der Kita. Wie können Eltern und Kinder für das Thema sensibilisiert und ein Umdenken hin zu weniger Müll in der Frühstücksbbox angeregt werden? Mit Kreativität und Humor kann dies gelingen: Wie wäre es mit einer Müllmonster-Ausstellung im Eingangsbereich der Kita, in der die Kinder ihre selbst aus Verpackungsmüll gebastelten Monster präsentieren und so die schieren Mengen an Müll für die Eltern sichtbar werden? Je nachdem, wie das Frühstück bei Ihnen organisiert ist, sollten die Eltern frühzeitig eingebunden und über das Thema informiert werden: Welche Alternativen zu Plastikverpackungen gibt es, was wünschen Sie sich konkret für die Frühstücksbboxen der Kinder?



Müll richtig trennen

Wer Müllmonster baut, sollte auch wissen, wie man sie später richtig entsorgt. Davon abgesehen fällt sicher täglich Plastikmüll in der Kita an. Damit alle wissen, welcher Abfall in welche Tonne gehört, könnten Sie die verschiedenen Abfalleimer mit Bildkarten bekleben, auf denen die Kinder sehen können, was in die entsprechenden Eimer kommt. Werden Sie selbst kreativ oder nutzen Sie die Vorlagen in dieser Broschüre. Übrigens bieten manche Entsorgungsunternehmen Bildungsformate für Kitas an, um schon die Kleinsten an das Thema Mülltrennung heranzuführen.

Abfallarm einkaufen

Um den Kindern Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man Abfälle beim Einkaufen vermeiden kann, bietet sich der Besuch eines Marktes (natürlich mit Mehrwegtaschen ausgerüstet) oder eines Unverpackt-Ladens an. Vielleicht gibt es bei Ihnen in der Gegend auch einen lokalen Laden, der handgefertiges Spielzeug herstellt und ohne Verpackungen auskommt. Eine-Welt-Läden verzichten ebenfalls weitestgehend auf Verpackungen. Spannend ist es auch, die Mengen an Verpackungsmüll beim Einkauf in einem herkömmlichen Supermarkt zu vergleichen.

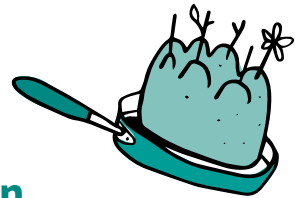
Plastikfreies Außengelände

Erklären Sie einen Teil der Kita oder des Außengeländes zur plastikfreien Zone. Spielen mit Naturmaterialien oder Alltagsgegenständen macht Spaß und fördert zudem die Kreativität. Warum nicht eine »Matschküche« einrichten, in der mit ausgedienten Haushaltsgegenständen gespielt wird? Oder ein »Bällebad« mit Kastanien befüllen? Sicher haben die Kinder viele Ideen, womit sie auf dem Außengelände hantieren wollen.



RECHENBEISPIEL

1 kg **PLASTIK-VERPACKUNGEN** verursacht durchschnittlich 2 kg CO₂.²⁸



Hintergrundwissen

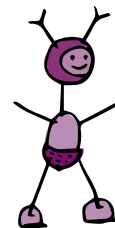
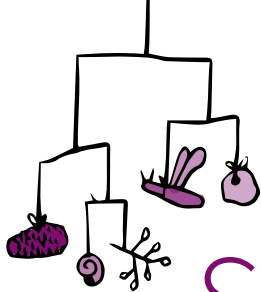
Bei der Verarbeitung und Entsorgung von Plastik werden riesige Mengen an Treibhausgasen freigesetzt, insbesondere bei der Verbrennung. Ein Großteil des Plastikmülls landet über die Flüsse in den Ozeanen: bis zu 10 Millionen Tonnen pro Jahr.²⁷ Schwimmende Plastikteile stellen eine große Gefahr für Meerestiere und Vögel dar, da sie sich entweder darin verfangen und verenden oder das Plastik für Nahrung halten und mit vollem Magen verhungern. Mikroplastik wird ebenfalls von den Meeresbewohnern mitgefressen und landet über deren Verzehr auch in uns Menschen. Bei der Zersetzung von Plastik werden giftige Stoffe wie Weichmacher freigesetzt, die die weltweite Artenvielfalt und die Gesundheit von Tieren und Menschen bedrohen.

Wussten Sie, dass ...

- ... sich in handelsüblichem Plastikspielzeug oft Schwermetalle, Weichmacher und andere Giftstoffe finden? Achten Sie deshalb auf die Hinweise »BPA-frei«, »PVC-frei«, »phthalatfrei« und setzen lieber auf Spielzeug aus Naturmaterialien.
- ... sich für Schmutz- und Nasswäsche in der Kita statt Plastiktüten wiederverwendbare wasserfeste Wetbags eignen? Diese lassen sich aus langlebigem Wachtuch auch leicht selbst herstellen.



Juli



SPIELZEUG(-FREI?)

Spielen bedeutet Ausprobieren, Entdecken, Nachahmen, Erproben, Experimentieren, Beobachten und vieles mehr. Das alles erleben Kinder meist in Verbindung mit Spielzeug. Dabei lohnt sich ein genauer Blick darauf, mit welchen Dingen in der Kita viel gespielt wird und welche Spielsachen nur herumliegen. Wie viel Fülle und Auswahlmöglichkeiten sind sinnvoll? Und was passiert mit kaputten oder nicht mehr gewollten Spielsachen?



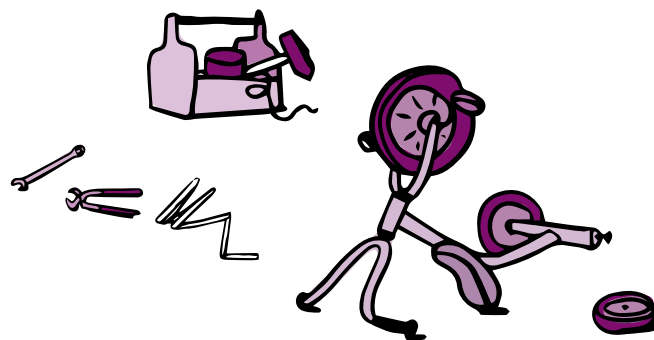
Tipps für die Bildungsarbeit

Der Wert von Dingen – Spielzeugfreier Tag

Welche Spielsachen liegen den Kindern in Ihrer Gruppe besonders am Herzen? Regen Sie einen Austausch darüber an und lassen Sie sich von den Antworten der Kinder überraschen! So kann beispielsweise jedes Kind sein Lieblingsspielzeug in der Kita vorstellen und erzählen, warum es so wichtig ist. Gibt es Spielsachen, die allen Kindern wichtig oder unwichtig sind? Was macht ihren Wert aus? Und welche Qualitäten verbinden die Kinder damit? Und braucht man immer Spielzeug zum Spielen? Basierend auf einem solchen Nachdenkgespräch kann gemeinsam ein spielzeugfreier Tag vorbereitet und in den Kita-Alltag integriert werden. Wie gehen die Kinder mit der neuen Situation um? Egal, wie sie anfangs reagieren, Sie werden feststellen, dass diese Zeit das soziale Miteinander und die Kreativität fördert. Denn zum Spielen braucht es eigentlich nur Fantasie!

Spielend die Fantasie fördern

Und genau diese Fantasie kann wunderbar ausgelebt werden, wenn Spielzeug, das auf eine Nutzung festgelegt ist, den Platz räumt zugunsten von vielfältig einsetzbaren Materialien aus Natur und Haushalt: Ein Fundus an Stöcken, Kastanien und Eicheln, Knöpfen, Stoffen, alten Töpfen und Geschirr eröffnet unzählige Möglichkeiten und fördert die Kinder auch in ihren sozialen Kompetenzen, Ideen zu entwickeln und Spiele gemeinsam zu gestalten.

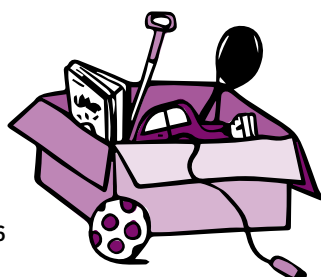


Spiele von »früher«

Was haben eigentlich Oma und Opa als Kinder gespielt? Was für Spielzeug gab es früher? Laden Sie die Kinder ein, ihre älteren Familienmitglieder zu deren Kindheitsspielen zu befragen: Was, wann, wo und womit haben die Kinder damals gespielt? Tragen Sie die Fülle an Geschichten und Spielen zusammen. Welche »alten« Spiele könnten den Kindern heute in der Kita Spaß machen?

Reparaturwerkstatt

Geht ein Spielzeug kaputt, landet es meist im Müll-eimer. Das liegt daran, dass es oftmals billiger ist, Dinge neu zu kaufen, als diese reparieren zu lassen, bzw. daran, dass kaputtes Spielzeug aus Plastik oftmals schwer zu reparieren ist. Um die Kinder für den Wert ihrer Spielsachen zu sensibilisieren und ihre Eigenwirksamkeit zu fördern, kann die Einrichtung einer kleinen Reparaturwerkstatt sinnvoll sein! Hier kann den Spielwaren neues Leben geschenkt werden. So erleben die Kinder, dass es nicht nötig ist, kaputte Dinge immer sofort wegzuwerfen, sie vermeiden Müll und setzen ein Zeichen für Nachhaltigkeit. Und wenn ein Spielzeug irreparabel ist? Dann können vielleicht Reste davon verwendet und etwas Neues, Kreatives geschaffen werden!





Wussten Sie, dass ...

... in Deutschland im Jahr 2020 3,7 Milliarden Euro im Spielwarenmarkt ausgegeben wurden, Tendenz steigend? Bezogen werden die Waren zu 54 Prozent übers Internet, wo sich deren Qualität oft schlecht beurteilen lässt. Auch wenn die Käufe häufig auf Weihnachten, Geburtstage oder andere Feiertage zurückzuführen sind, gibt es für 32 Prozent der Käufe keinen konkreten Anlass.³¹

Tauschen statt kaufen

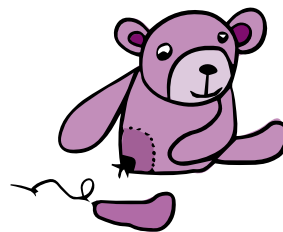
Im Kinderzimmer liegen oft Spielsachen, die schon lange nicht mehr genutzt werden. Dinge, die für das eine Kind keine Bedeutung oder keinen Nutzen mehr haben, können bei anderen neue Wertschätzung erfahren. Eine Tauschcke in der Kita oder regelmäßige Tauschmärkte fördern ganz niedrigschwellig ein nachhaltigeres Konsumverhalten und ermöglichen auch Kindern aus Familien mit wenig Ressourcen Teilhabe.

Kinder und Eltern stärken

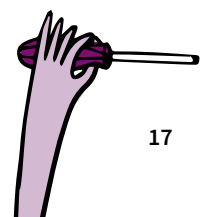
Sie als pädagogische Fachkräfte sind Expert*innen fürs Spiel. Unterstützen Sie neben den Kindern auch ihre Familien dabei, einen nachhaltigen Umgang mit Spielsachen zu entwickeln. Im Rahmen eines thematischen Elternabends beispielsweise genauso wie in Einzelgesprächen können Sie den Eltern Ihr Wissen weitergeben und gleichzeitig Fragen beantworten und Unsicherheiten auflösen: Welches und wie viel Spielzeug braucht das eigene Kind für seine Entwicklung? Wie viel Spielzeug macht glücklich? Ist weniger am Ende mehr?

Hintergrundwissen

Bei Spielwaren lässt sich oftmals schwer erkennen, wo und unter welchen Bedingungen diese hergestellt wurden. Der größte Teil der in Deutschland verkauften Spielwaren kommt aus Ost- und Südostasien²⁹, wo Arbeits- und Gesundheitsstandards oft nicht den unseren entsprechen. So arbeiten die Menschen teilweise unter katastrophalen Arbeitsbedingungen und das dort hergestellte Kunststoffspielzeug weist häufig hohe Werte an gesundheitsschädlichen Stoffen, lösliche Kleinteile oder scharfe Kanten auf. Beim Kauf von Spielzeug sollten Sie daher dringend auf eine gute Verarbeitung achten und parfümierte Waren generell vermeiden. Die Produkte sollten robust und somit langlebig sein. Um den Spielwarenkauf einfacher zu machen, bieten Sie Orientierung, die die Herstellung von Waren auf ökologische und/oder soziale Nachhaltigkeit prüfen.³⁰



Mit jedem Spiel oder Buch, das Sie **TAUSCHEN STATT KAUFEN**, tragen Sie zum Klimaschutz bei!





August

WASSER MARSCH?!

Das Wasser fließt scheinbar unerschöpflich aus dem Hahn, wenn die Kinder sich ausgiebig die Hände waschen oder ihre Zähne putzen und dabei munter experimentieren. Im Garten wird an Sommertagen gerne mal der Wasserschlauch angeschlossen und sorgt für Spaß und Abkühlung. Wie kann es im Kita-Alltag gelingen, den Kindern das Spielen und Experimentieren mit Wasser zu ermöglichen und ihnen gleichzeitig zu vermitteln, wie kostbar diese Ressource ist und wie ein nachhaltiger Umgang damit aussieht?

Tipps für die Bildungsarbeit

Wasserdetektiv*innen unterwegs

Wofür brauchen wir Wasser? Und warum sollten wir es nicht einfach laufen lassen? Genau das können Fragen sein, die zum Forschen einladen. Erkunden Sie gemeinsam mit den Kindern, wofür in der Kita Wasser benötigt wird, zum Beispiel in Küche, Bad und Garten. Wo wird am meisten Wasser verbraucht und wie können Sie den Verbrauch senken? Entwickeln Sie gemeinsam mit den Kindern Vorschläge für die Einrichtung.

Wasserverbrauch erfahrbar machen

Kaum kommt es aus dem Hahn, ist es auch schon wieder weg. Ganz schön schwer also, auch für Erwachsene, eine Idee vom eigenen Wasserverbrauch zu entwickeln. Eine einfache Möglichkeit, das Schmutzwasser aus dem Waschbecken aufzufangen und für einen Tag zu sammeln, ist es, den Siphon abzuschrauben und einen Eimer drunterzustellen. So wird die Menge Wasser sichtbar, die für das Händewaschen und Zähneputzen verbraucht wird. Wie wäre es mit einem kleinen Wassersparwettbewerb? Mit wie wenig Wasser kommt die Kitagruppe

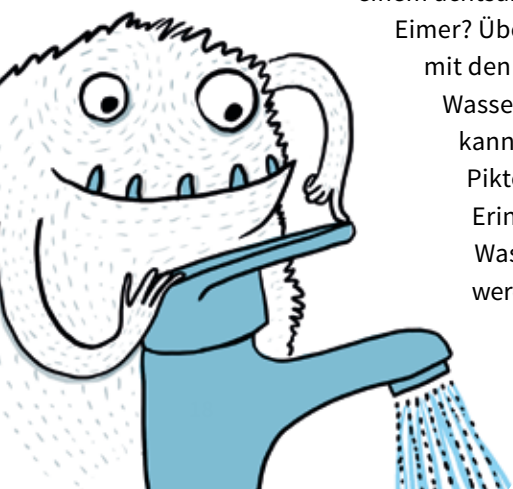
durch den Tag? Wie viel Wasser landet bei einem achtsamen Umgang noch im Eimer? Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, wie weniger Wasser verbraucht werden kann, zum Beispiel, indem Piktogramme als kleine Erinnerungen über dem Waschbecken angeklebt werden.³²

Der Weg des Wassers

Was passiert mit dem Wasser, wenn es in den Abfluss rinnt oder mit der Toilettenspülung verschwindet? Nach einem Abstecher in den Keller, wo man das Wasser in den Rohren gluckern hören kann, wird der Besuch einer Kläranlage dieses Geheimnis lüften. Hier sehen die Kinder, wie aufwendig es ist, verdrecktes Wasser zu reinigen, bevor es wieder in unsere Flüsse geleitet und so in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden kann. Um das Prinzip des Filterns zu zeigen, kann aus einer Plastikflasche und Naturmaterialien wie Steinen, feinem und grobem Sand sowie Moos eine Mini-Kläranlage gebaut werden. Die Kinder werden staunen, wie gut so ein natürlicher Filter funktioniert. Aber Vorsicht: Das Wasser hat dann noch keine Trinkwasserqualität, da es nur mechanisch, aber nicht chemisch gereinigt ist!

Wasser sparen – Regenwasser nutzen

Regenwasser kann gut zum Gießen verwendet werden. Das reduziert den Trinkwasserverbrauch. Bei einem Rundgang mit den Kindern können Sie gemeinsam überlegen, wo Regentonnen aufgestellt werden können. Sind die Tonnen installiert und einsatzbereit, bleibt zu klären, wann und wie eigentlich sinnvoll gegossen wird. Frühmorgens, mittags oder abends? Täglich ein bisschen oder seltener in größeren Mengen? Die Kinder können sich diese Fragen selbst beantworten, indem sie für ein paar Tage zwei oder mehr Versuchsflächen nach unterschiedlichen Mustern wässern. Aufgrund dieser Beobachtungen können Sie gemeinsam mit den Kindern einen Bewässerungsplan erstellen und in Trockenphasen den Frischwasserverbrauch in Grenzen halten.





Wasserspaß im Garten

Mit Wasser matschen, es in Eimer füllen, hin- und herschütten, Kanäle und Staudämme bauen, mit der Gießkanne Wasser verteilen – das sind ganz wichtige Spielerfahrungen für die Kinder. Aber wie viel Wasser ist das richtige Maß? Manche Kitas haben Wasserpumpen im Garten, sodass die Kinder für ihr Wasser Kraft aufwenden müssen. Eine wasserschonende Variante ist es, die Menge an Spielwasser pro Tag zu begrenzen und beispielsweise eine Wanne Wasser zur Verfügung zu stellen, über die die Kinder verfügen können. So gewinnt das Wasser an Wert, und gleichzeitig lernen die Kinder auszuhandeln, wofür sie das kostbare Gut nutzen wollen.



RECHENBEISPIEL

Jede Person in Deutschland verbraucht am Tag durchschnittlich 3 Liter Wasser zum Händewaschen. Dieses Wasser ist meistens angenehm warm. Doch das Erwärmen von Wasser ist sehr energieintensiv. So entstehen allein durch diese 3 Liter 42 g CO₂.³⁵ Auf eine Kitagruppe von 20 Personen und 260 (Arbeits-) Tage hochgerechnet, ergibt sich beim Händewaschen mit kaltem Wasser ein

JÄHRLICHES EINSPARPOTENZIAL VON 218,4 KG CO₂.

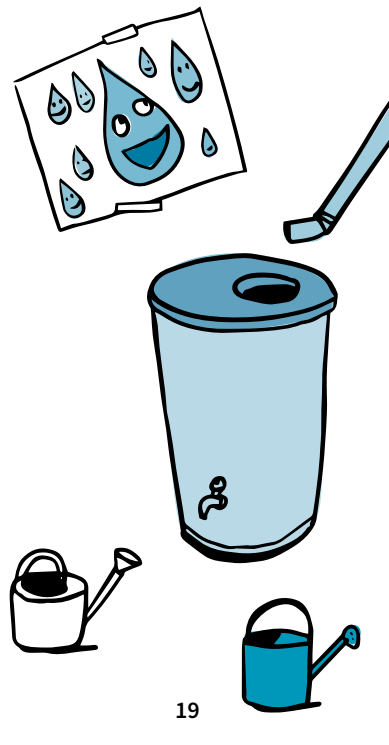
Hintergrundwissen

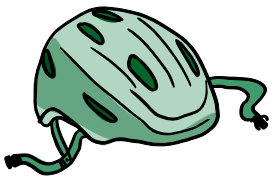
Aktuell haben 2,2 Milliarden Menschen auf der Erde keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem Wasser.³³ Dies betrifft vor allem Teile Afrikas, Lateinamerikas und Asiens, wo weite Wege zurückgelegt werden müssen, um Quellen mit sauberem Wasser zu erreichen. Und der Klimawandel sorgt für mehr und intensivere Dürren und Überschwemmungen. Auch in Deutschland sinkt durch die immer häufiger auftretenden Dürreperioden der Grundwasserspiegel. Am 22. März, dem Weltwassertag, weist UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, jährlich darauf hin, dass der Zugang zu sauberem Wasser ein Menschenrecht und der Grundstein für Überleben und Entwicklung ist.³⁴

Wussten Sie, dass ...

... mehr als zwei Drittel unseres Planeten mit Wasser bedeckt sind? 97 Prozent des Wassers sind Salzwasser und nur 3 Prozent Süßwasser. Von Letzterem wiederum sind zwei Drittel als Eis in Gletschern und an den Polkappen gebunden.

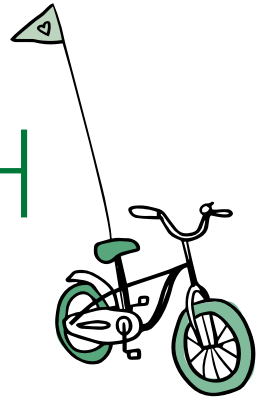
... allein in Deutschland pro Person und Tag durchschnittlich 127 Liter Süßwasser zum Waschen, Trinken, Putzen und Gießen verbraucht werden?³⁶





September

KLIMAFREUNDLICH UNTERWEGS



Am 22. September wird europaweit in vielen Städten und Gemeinden der autofreie Tag begangen – und das im wortwörtlichen Sinne! An diesem Tag lassen viele Menschen das Auto stehen und erledigen ihre Wege klimafreundlich zu Fuß, mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln. Kitakinder sind nur bedingt selbst mobil: Sie werden von ihren Eltern zur Kita gebracht, zu Fuß, mit dem Rad oder dem Auto. Ihr Mobilitätsverhalten wird somit stark durch ihre Eltern geprägt. Wer als Kind viel mit dem Auto umhergefahren wird, nutzt auch später im Leben mit höherer Wahrscheinlichkeit das Auto. Daher ist es wichtig, dass die Kinder bereits in der Kita nachhaltige Alternativen, beispielsweise bei Ausflügen, kennenlernen.

Tipps für die Bildungsarbeit

Wie können Sie als Kitateam dazu beitragen, bei den Eltern und Kindern ein Bewusstsein für klimafreundliche Alternativen zum Auto zu schaffen? Neben der Verbesserung der Infrastruktur bietet sich die Teilnahme an Aktionswochen an, um das Team und die Elternschaft für das Thema zu sensibilisieren.

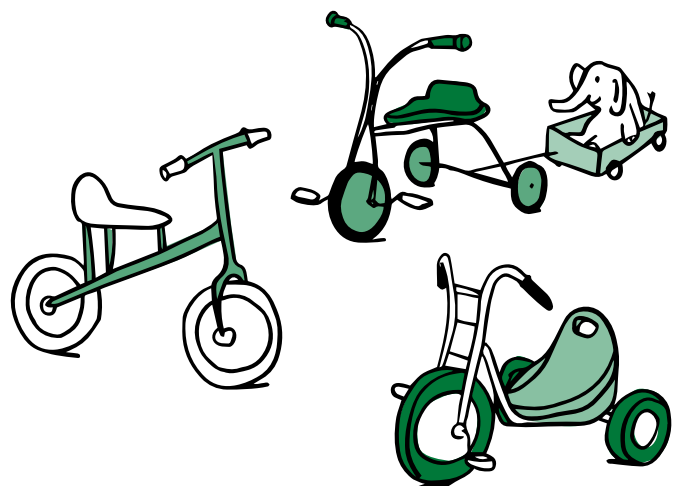
Mobil ohne Auto?!

Alljährlich findet vom 16. bis 22. September die europäische Mobilitätswoche statt. In Abstimmung mit der Kommune können Sie sich für die Einrichtung einer temporären Spielstraße vor der Kita einsetzen, den gewonnenen Freiraum mit Kindern, Eltern und Anwohner*innen spielend erobern und die Vorzüge von weniger Autoverkehr erlebbar machen: weniger Lärm, weniger Unfälle, bessere Luft und folglich bessere Gesundheit! Beziehen Sie die Kinder in die Planungen ein und überlegen Sie gemeinsam, wie Sie den gewonnenen Straßen-/ Freiraum nutzen wollen. Was sind Vorteile von weniger Autoverkehr? Die Woche lädt auch dazu ein, Alternativen zur Fortbewegung mit dem Auto zu erproben: Nutzen Sie den Anlass, um mit den Kindern beispielsweise den öffentlichen Nahverkehr in Ihrer Kommune kennenzulernen und bei einem Ausflug zu »erfahren«! So können Sie den Horizont und auch die Orientierung der Kinder in ihrem Umfeld erweitern.

Bus mit Füßen

Kitakinder erkunden bei den regelmäßigen Ausflügen ihre Umgebung: Sie gehen auf den Spielplatz, den Wochenmarkt oder in den angrenzenden Wald. Damit trägt die Kita wesentlich dazu bei, dass sich die Kinder in ihrem Umfeld zu Hause fühlen und sicher bewegen, grundlegendes Verkehrsverhalten als Fußgänger*innen kennenlernen und erproben und die Fortbewegung zu Fuß als selbstverständlich erleben.

Aber wie sieht es mit dem Weg zur Kita aus? Auch hier können Sie als Kitateam Eltern inspirieren und den »Laufbus« ins Rollen bringen! Der »Bus mit Füßen« ist eine organisierte Laufgemeinschaft, die den Weg zur Kita gemeinsam zurücklegt. Eltern wechseln sich in der Begleitung der Kinder ab, die an festgelegten Treffpunkten auf der Strecke zur Kita dazustoßen. So bleiben die Autos stehen und der Weg zur Kita wird klimaneutral!





Die Wege von Nahrungsmitteln, Spielzeug, Kleidung ...

Wenn wir über Mobilität sprechen, betrifft das zuerst einmal unsere eigene Fortbewegung. Aber auch die Dinge, die wir kaufen und nutzen, legen oftmals weite Strecken zurück. Auch dafür braucht es Straßen und Schienennetze. Unser Verhalten hat also in mehrererlei Hinsicht Auswirkungen auf Verkehr und Mobilität. Auf S. 22 in dieser Broschüre finden Sie Anregungen, um mit den Kindern die Wege von Lebensmitteln zu erforschen.

Hintergrundwissen

Der Verkehrssektor verursacht rund 20 Prozent aller Treibhausgas-Emissionen in Deutschland, und diese gehen zu 63 Prozent auf den Individualverkehr mit Pkw (Stand 2019) zurück.³⁹ Entsprechend wichtig für eine klimafreundliche Mobilitätswende sind neben politischen Weichenstellungen persönliche Verhaltensänderungen.

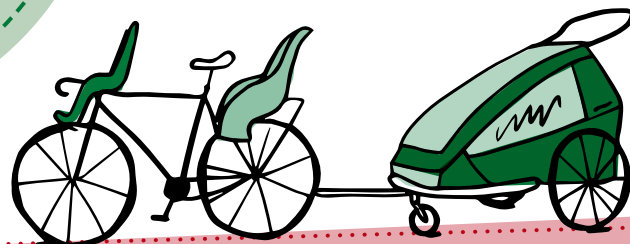
Neben den direkten Emissionen ist der Verkehrssektor für vielfältige Umweltbelastungen verantwortlich: Neben Lärm und schlechter Luftqualität durch Abgase wirken sich auch die fortschreitende Versiegelung von Flächen, beispielsweise für neue Straßen oder Parkplätze, und die Zerschneidung der Landschaft negativ auf unsere Ökosysteme aus.



RECHENBEISPIEL

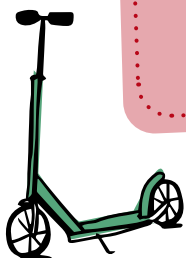
Wie die Zahlen des Umweltbundesamtes belegen, können durch Rad- und Fußverkehr rund 140 g Treibhausgas-Emissionen pro Personenkilometer gegenüber dem Pkw eingespart werden.³⁷ In der Praxis bedeutet das beispielsweise, dass eine Person, die je 5 km mit dem Rad zur Arbeit/Kita hin und zurück fährt, statt das Auto zu nutzen, **IM JAHR RUND 300 KG**

CO₂-EMISSIONEN
EINSPAREN kann.³⁸



Wussten Sie, dass ...

... Kitas mit der Bereitstellung von ausreichenden und sicheren Fahrradstellplätzen ein klimafreundliches Mobilitätsverhalten bei Team und Elternschaft fördern können? Eine radfreundliche Infrastruktur führt dazu, dass mehr Menschen das Rad statt das Auto nutzen. Und dazu gehören neben verkehrssicheren Radwegen diebstahlsichere Fahrradstellplätze vor der Kita, auch für die Laufräder der Kinder!





Oktober



KLIMASCHUTZ AUF DEM (KITA-)TELLER

Feiern Sie in Ihrer Kita auch Erntedank? Das Erntefest ist ein Ritual, das in vielen Kulturen begangen wird. Die Menschen bringen damit ihre Dankbarkeit und Wertschätzung für die Gaben der Natur zum Ausdruck. Die Kita kann mit ihrem Essensangebot und der Ernährungsbildung wesentlich dazu beitragen, dass die Kinder (saisonale) Vielfalt und verschiedenste Lebensmittel ebenso kennenlernen wie einen ressourcenschonenden Umgang damit.



Tipps für die Bildungsarbeit

Woher kommt unser Essen?

Beim gemeinsamen Frühstück, Mittagessen oder bei der Ernte im Kitagarten bieten sich viele Gelegenheiten, um Fragen der Kinder zur Herkunft unserer Lebensmittel aufzugreifen. Welche Obst- und Gemüsesorten kennen die Kinder? Was essen sie am liebsten? Und woher kommen eigentlich die Lebensmittel und das Mittagessen in der Kita? Na klar: aus dem Supermarkt!

Auf Entdeckungsreise gehen

Um mit den Kindern die Fülle und die Herkunft der Nahrungsmittel zu erfahren, lohnen Ausflüge auf den Wochenmarkt, in den Supermarkt, den Unverpackt-Laden, zum Kita-Caterer oder in die haus-eigene Küche. Welches Kind weiß bereits, wo die Banane wächst und ob Erdbeeren auch im Winter in Deutschland geerntet werden können? Ein Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebs oder eigene Anbauversuche werden erste Antworten liefern.

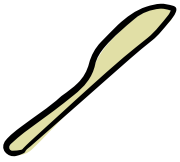
Nutzen Sie Bücher, eine Weltkarte oder einen Globus, um all jene Obst- und Gemüsesorten zu verorten, die nicht heimisch sind. Daraus werden sich weitere Fragen ergeben: Wieso wächst die Bananenpalme nicht bei uns, der Kürbis aber schon?

Auf dem Globus oder der Weltkarte können die Kinder Fäden vom Anbauort bis zu ihrem Wohnort spannen und vergleichen, wie weit die einzelnen Obst- und Gemüsesorten gereist sind. Ergänzende Bildkarten von Flugzeugen, Frachtschiffen oder Lkw verbildlichen, wie die Lebensmittel ihren Weg in unsere Supermärkte und in die Kita finden.

Heute essen wir regional

Welche Obst- und Gemüsesorten wachsen wann in Deutschland? Das wird beim Basteln eines Saisonkalenders deutlich, für den es auch Vorlagen im Internet gibt. Mit pflanzlichen Zutaten aus der Region – gerne unverpackt – können Sie mit den Kindern beispielsweise ein klimafreundliches Erntedank-Frühstück organisieren. Dabei lässt sich viel erleben: Getreide mahlen und Brot selbst backen, Hafermilch herstellen, Gemüse und Kräuter für leckere Dips schnippeln, Körner quetschen und Nüsse für ein Müsli knacken, Aufstriche aus Früchten und Beeren einkochen. Bestenfalls können Sie die eigene Ernte aus dem Kitagarten direkt dafür verwenden.





RECHENBEISPIEL

Die empfohlene Portionsgröße für Fleisch beim Mittagessen liegt bei Kindern im Elementaralter bei 35 g.⁴¹ Angenommen, eine Kita mit 100 Kindern verzichtet einen Monat lang auf die eine wöchentliche Fleischmahlzeit, so können pro Jahr **RUND 350 KG TREIBHAUSGASE EINGESPART** werden.⁴²

Mal eine Woche ohne Fleisch?

Vielleicht wissen viele Kinder schon, welche Lebensmittel pflanzlich sind und welche von Tieren stammen? In Kinderbüchern wird Tierhaltung oft als Bauernhof-Idylle dargestellt, die mit der industriellen Massentierhaltung und Fleischproduktion nichts gemein hat. Gleichzeitig verbinden viele Menschen das Essen von Fleisch mit dem »Groß-

und-stark-Werden«. Kommen Sie mit den Kindern darüber ins Gespräch: Wie werden die Tiere gehalten? Wie viel Fleisch ist gesund für uns? Was brauchen Tiere und Pflanzen, um gut leben zu können? Die meisten Tiere ernähren sich nur von Pflanzen. Können wir das auch? Eine Woche ohne Fleisch, Wurst und Fisch, dafür mit kreativen Rezepten, erweitert den Blick auf das Thema und eröffnet neue Geschmackserlebnisse.

Kreative Resteküche

Der Welternährungstag erinnert jedes Jahr am 16. Oktober daran, dass weltweit Millionen Menschen Hunger leiden. Global gesehen ist die Verteilung der verfügbaren Nahrungsmittel nicht ausgewogen. So werden in Deutschland pro Jahr rund 11 Millionen Tonnen an Lebensmitteln entsorgt⁴⁰, während in anderen Ländern Menschen hungern. Dieser Tag sollte immer wieder Anlass sein, mit den Hauswirtschaftskräften und den Kindern darüber nachzudenken, wie sich Reste weiterverwerten lassen. Die meisten Kinder lieben kalte Kartoffeln – auch zur Teezeit – und vielleicht gibt das restliche Beerenkompott am nächsten Tag noch einen tollen Nachtisch ab.

Wussten Sie, dass ...

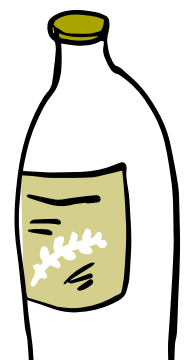
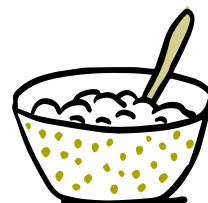
... wir in Deutschland über 20 Prozent des CO₂-Ausstoßes einsparen könnten, wenn wir hauptsächlich auf vegetarische Lebensmittel aus der Region zurückgreifen würden?⁴⁴ Der ökologische Anbau legt besonders großen Wert auf Ressourcenschutz. Die entsprechenden Siegel bieten Orientierung (z. B. Bio-Siegel nach EU-Öko-Verordnung, Demeter etc.).⁴⁵



Hintergrundwissen

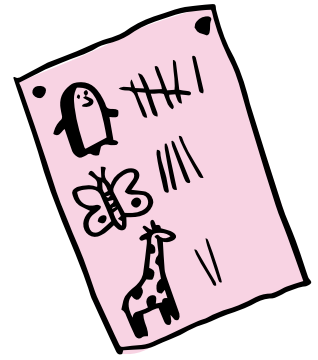
Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt mit ihrem DGE-Qualitätsstandard eine ovo-lacto-vegetarische Ernährung für die Kita-Vollverpflegung, also eine pflanzliche Ernährung unter Verwendung von Milchprodukten und Eiern.⁴³ Tierische Produkte wie Wurst, Butter, Eier und Milch sind ressourcenintensiv in Herstellung und Lagerung: Für den Anbau von großen Mengen an Tierfutter wie Mais und Soja werden immer noch Naturräume wie etwa Regenwälder zerstört.

Auch die Verwendung von Lebensmitteln aus der Region kann einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten, denn für deren Transport und Lagerung wird im Vergleich zu weit gereisten Produkten weniger Energie verbraucht. Regional und saisonal verfügbare Lebensmittel können zudem oftmals verpackungsarm eingekauft werden.





November



KINDER HABEN RECHTE!

Am 20. November ist internationaler Tag der Kinderrechte. An diesem Tag finden weltweit Aktionen statt, die auf die Rechte aller Kinder, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Status, aufmerksam machen. Ebenfalls weltweit demonstrieren unter dem Motto »Fridays for Future« Kinder und Jugendliche für mehr Klimaschutz. Sie fordern ein Recht auf eine lebenswerte Zukunft und mehr Mitbestimmung bei deren Gestaltung. Damit dies gelingen kann, ist es ganz wesentlich, dass Kinder ihre Meinung frei äußern können und die Möglichkeit haben, sich zu bilden.

Nicht zuletzt angesichts der großen Herausforderungen wie Klima- und Energiekrise ist es wichtig, dass Kinder erfahren, wie sie sich für ihre Rechte einsetzen können, wie demokratische Prozesse funktionieren und dass sie gemeinsam mit anderen etwas tun können – in der Kita und darüber hinaus. Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert diese Beteiligung von Kindern dabei ganz wesentlich.

Tipps für die Bildungsarbeit

Im Kinderparlament, in Kinderkonferenzen oder thematischen Arbeitsgruppen können sich Kinder auf verschiedenen Wegen an der Gestaltung des Kita-Alltags beteiligen – wenn die pädagogischen Fachkräfte den Rahmen dafür stecken und Anlässe zur Beteiligung schaffen.

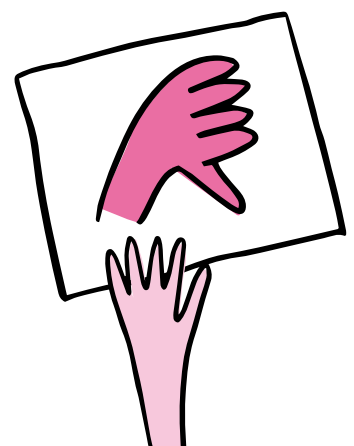
Teamreflexion: Wie stehen Sie als Kitateam zu Kinderrechten und Beteiligung?

Die Auseinandersetzung mit Kinderrechten bietet die Gelegenheit, über den Kita-Alltag nachzudenken und bestehende Konzepte in der Bildungsarbeit weiterzuentwickeln. Bildung für nachhaltige Entwicklung betont die Wichtigkeit von Partizipation: In welchen Bereichen können die Kinder ihre Mitsprache- und Entscheidungsrechte aus- bzw. einüben? Wo erleben Sie als Fachkraft in der Praxis Grenzen der Beteiligung? In welchen Bereichen gibt es noch Potenzial für die Mitsprache der Kinder?

Und wie können Kinder angemessen an Fragen herangeführt werden, auf die es keine einfachen Antworten gibt? Bei der Beschaffung von Spielmaterial gilt es beispielsweise abzuwägen zwischen Wünschen, Vorgaben an Sicherheit, Budget und Umweltansprüchen. Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern und ermöglichen Sie ihnen so ein umfassenderes Verständnis dafür, welche Auswirkungen unser Handeln und unser Konsum auf Natur und Klima haben.

Nachdenkgespräche zu Kinderrechten

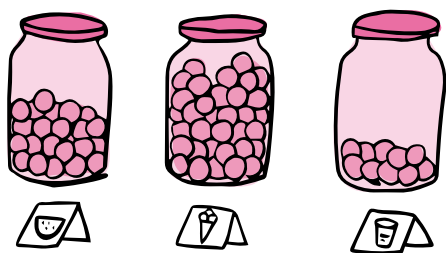
Ausgehend von Geschichten oder Wimmelbildern (s. S. 45) können Gespräche mit Kindern zu Kinderrechten geführt werden, zum Beispiel anhand des Buchs *Ich bin ein Kind und ich habe Rechte*. Die Doppelseite »Ich habe das Recht zu lernen, was Frieden bedeutet und Respekt für unsere Erde ...« eignet sich als Einstieg: Was seht ihr auf dem Bild? Was denkt ihr, warum es wichtig ist, Respekt für unsere Erde zu haben? Was bedeutet »Respekt haben«? Und was bedeutet es, Respekt für die Erde zu haben? Woran merkt die Erde, dass wir vor ihr Respekt haben? Welche Rechte haben Tiere und Pflanzen? Was dürfen wir machen und was nicht? Wovon hängt das ab? Welche Rechte haben wir? Wichtig ist es, jeweils auch nach Gründen



zu fragen. Bleiben Sie als Gesprächsbegleitung möglichst neutral und bewerten Sie die Aussagen der Kinder nicht. Sie sorgen für den roten Faden im Gespräch und für die Einhaltung von Gesprächsregeln.⁴⁶

Aktionstage – gemeinsam aktiv für Klima- und Ressourcenschutz

Gestalten Sie zusammen mit den Kindern und Partner*innen aus Ihrem Ort/Stadtteil einen Aktionstag zum Klima- und Ressourcenschutz. Ob Aufräumtage, Stadtradeln oder die Kindermeilenkampagne – es gibt viele Anlässe und Möglichkeiten, sich gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. Kinder erfahren so, dass sie wirksam sein und Einfluss nehmen können, dass sie eine Stimme haben und gehört werden. Dabei ist ein wichtiger Punkt, die Kinder nicht zu instrumentalisieren – das Engagement soll von den Interessen der Kinder ausgehen!



Demokratie erleben – auf Spurensuche in der Kita-Umgebung

Wie funktioniert eigentlich Demokratie vor Ort? Wer entscheidet über das, was im Dorf/in der Stadt für Kinder und Umwelt getan wird? Wie werden die Rechte und Perspektiven der Kinder einbezogen? Machen Sie sich mit den Kindern auf die Suche nach Möglichkeiten mitzubestimmen. Vor der Kita ist zu viel Verkehr und die Kinder wünschen sich einen verkehrsberuhigten Bereich? Dann gehen Sie mit der/dem Bürgermeister*in oder anderen



Vertreter*innen beispielsweise vom Umweltausschuss oder Radverkehrsplaner*innen ins Gespräch und öffnen Sie so Gestaltungsspielräume für Beteiligung.

Hintergrundwissen

Die Kinderrechtskonvention wurde 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet. Weltweit erkennen seither fast alle Staaten an, dass Kinder Rechte haben, und verpflichten sich, sich für diese einzusetzen. Deutschland hat sich 1992 der Konvention angeschlossen. Kinderrechte umfassen u. a. das Recht auf Bildung, ein Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung sowie Mitbestimmung. Grundlage dafür ist, dass Kinder einerseits Schutz und Förderung benötigen und andererseits selbstbestimmte Menschen sind, die eine eigene Stimme haben. Für die Praxis in Bildungseinrichtungen bedeutet das, dass die »Orientierung an den Kinderrechten ein unverzichtbarer Baustein guter Qualität pädagogischer Einrichtungen (...) und ein wichtiger Beitrag zu einer wertebasierten Pädagogik« ist.⁴⁷ Das betrifft die Rahmenbedingungen in der Kita (z. B. Konzeption, Qualitätsmanagement), die Rolle der Fachkraft (Reflexion der eigenen Haltung) sowie die pädagogische Praxis (z. B. Wie werden die Kinderrechte für die Kinder sichtbar? Wie werden sie im Alltag aufgegriffen?).

Wussten Sie, dass ...

... sich mit der Kindermeilen-Kampagne Kita- und Schulkinder europaweit für eine nachhaltige Mobilität einsetzen und sich so politisch Gehör verschaffen? Indem sie ihre Alltagswege klimafreundlich zu Fuß, mit dem Rad oder dem öffentlichen Nahverkehr zurücklegen, sammeln sie »Grüne Meilen« und setzen so ein Zeichen für konkreten Klimaschutz. 2022 sammelten mehr als 230.000 Kinder aus acht Ländern über 3 Millionen Kindermeilen, die auf der UN-Klimakonferenz an das UN-Klimasekretariat UNFCCC übergeben wurden. In Deutschland koordiniert das Klima-Bündnis diese Sammlung.⁴⁸

... die Vereinten Nationen im Juli 2022 das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt als Menschenrecht anerkannt haben?⁴⁹

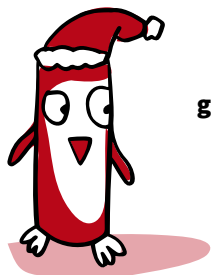




Dezember



NACHHALTIG DURCH DEN ADVENT



In der Adventszeit gibt es viele Traditionen und Rituale, die auch in der Kita nicht fehlen dürfen. Doch wie geht das nachhaltig und klimaschonend, zum Beispiel beim Schmücken der Einrichtung oder bei der Umsetzung von Bräuchen? Entdecken Sie gemeinsam mit den Kindern Alternativen und kommen Sie darüber ins Gespräch, was uns in der Adventszeit wirklich wichtig ist und zufrieden macht. Warum nicht mal gemeinsame Zeit verschenken und mit den Kindern Plätzchen backen?

Tipps für die Bildungsarbeit

Adventskalender ressourcenschonend gestalten

Zur herkömmlichen Version mit Schokolade oder Spielsachen gibt es Alternativen, die (fast) keine Ressourcen verbrauchen. Beim »lebendigen« Adventskalender steht das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt, zum Beispiel eine Vorlese-Geschichte, die jeden Tag ein Stück weitererzählt wird, oder ein Lied. Beim »Kalender der Wünsche« gibt es täglich eine Überraschung: Plätzchen backen, einen Ausflug zum Spielplatz, zum Weihnachts- oder Wochenmarkt. Sie können den Adventskalender auch mit Bastelanleitungen oder Rezepten bestücken, die gemeinsam ausprobiert werden. Der »umgekehrte« Adventskalender dreht die Idee des Beschenktwerdens um und rückt das Verschenken, also anderen eine Freude zu machen, ins Zentrum: Die Kinder bringen ein Spielzeug mit, das sie mögen, mit dem sie aber nicht mehr spielen. Dieses wird an Kinder gespendet, die weniger oder keine Spielsachen haben. Auch dabei entstehen Anlässe, um sich über das, was die Kinder glücklich macht, auszutauschen – und es wird sich zeigen, dass es zum Glück nicht immer viele Dinge braucht.⁵⁰

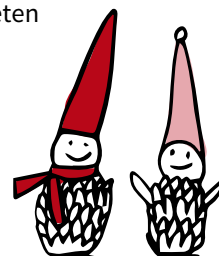
Die Einrichtung schmücken

Gehen Sie mit den Kindern im Freien auf die Suche nach Naturmaterialien wie Fichten- und Kiefernzapfen oder Eicheln mit Hütchen. Daraus lassen sich Anhänger und kreative Kunstwerke gestalten.

Aber auch Papierreste und Verpackungen lassen sich gut nutzen, um Baumkugeln aus Pappmaschee oder Sterne aus Papierrollen zu basteln. Aussortierter Weihnachtsschmuck von Eltern lässt sich bemalen oder umgestalten. Das schont Ressourcen und regt einen achtsamen Umgang mit Materialien an. Statt eines »echten« Weihnachtsbaumes kann ein gebastelter oder gemalter – zum Beispiel auf einer großen Stoffbahn – dekoriert werden. Alternativ können Sie einen bestehenden Baum auf dem Außengelände schmücken oder große Zweige in einer standfesten Vase mit Äpfeln, Plätzchen und Nüssen arrangieren.⁵¹ Schnee- oder Glitzersprays hingegen sollten nicht auf Weihnachtsbäumen landen, da Glitzer häufig aus PET besteht und sich dieses Mikroplastik in der Umwelt nur sehr langsam abbaut. Außerdem können Tannen mit Glitzerspray nicht kompostiert werden.⁵²

Lichter in der dunklen Jahreszeit

Schöne Lichteffekte in der Adventszeit bieten Windlichter aus dekorierten Altgläsern. Aber Achtung: Herkömmliche Kerzen und Teelichter bestehen aus Erdöl oder Palmöl und belasten das Klima. Besser sind ökologische Produkte, die man an dem Label »Bio-/Öko-Kerze« oder »aus regionaler Biomasse« auf dem Etikett erkennt. Wo die Nutzung von Kerzen nicht möglich oder erlaubt ist, bieten stromsparende LED-Lichter eine klimaschonende Alternative.⁵³

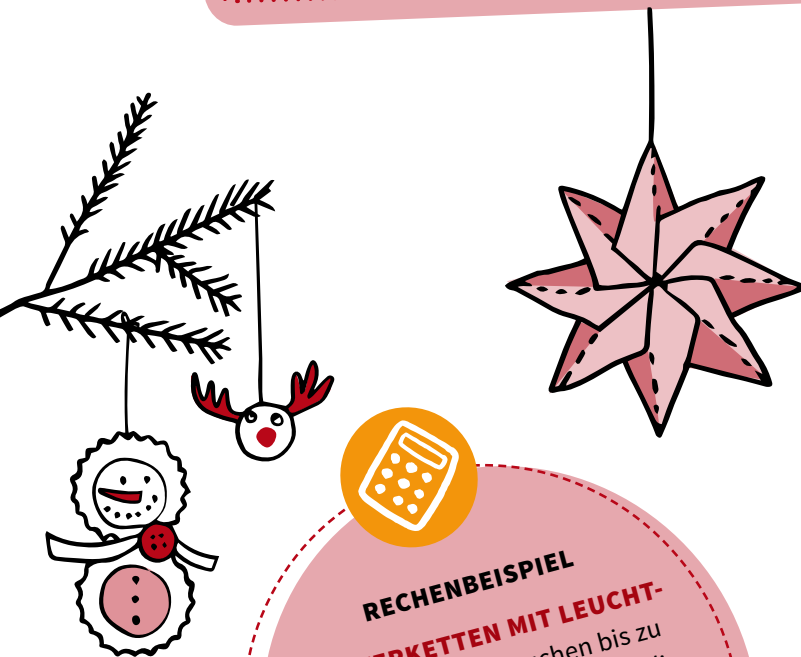




Wussten Sie, dass ...

... in Deutschland jedes Jahr rund 30 Millionen Weihnachtsbäume verkauft werden? Der größte Teil davon stammt aus Plantagen in Deutschland und ist stark mit Herbiziden und Insektiziden behandelt. Naturverträgliche Alternativen sind regionale Weihnachtsbäume aus ökologisch bewirtschafteten Weihnachtsbaumkulturen.⁵⁸

... die meisten Kerzen aus dem Erdölprodukt Paraffin bestehen und daher klimaschädlich sind? Daneben gibt es Stearinkerzen, die aus tierischen und pflanzlichen Fetten hergestellt werden – häufig aus Palmöl, das mit der Rodung von tropischem Regenwald einhergeht. Ressourcenschonende Alternativen tragen entsprechende Bio-/Öko-Siegel.⁵⁹



RECHENBEISPIEL

LICHTERKETTEN MIT LEUCHTDIODEN (LED) brauchen bis zu 90 Prozent weniger Strom als die herkömmliche Weihnachtsbeleuchtung. Noch effizienter wird die Beleuchtung, wenn sie nur nach Bedarf angestellt wird.⁵⁷



Hintergrundwissen

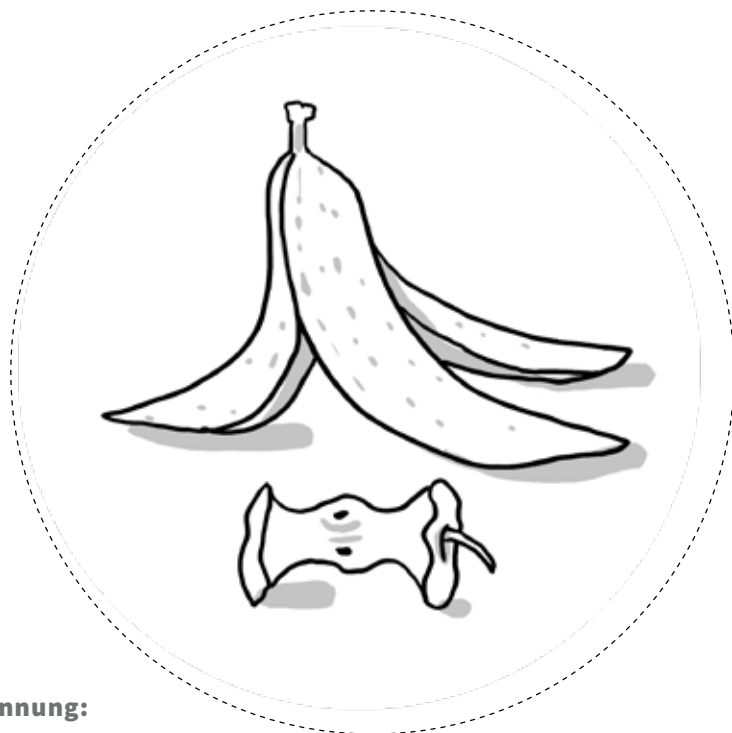
Für Weihnachtsgeschenke wird in Deutschland viel Geld ausgegeben: Im Jahr 2021 waren das pro Kopf im Durchschnitt rund 522 Euro.⁵⁵ Ein Großteil dieser Einkäufe wird mittlerweile über den Onlinehandel erledigt, Tendenz steigend.⁵⁶ Dadurch entstehen zusätzliche Emissionen für die Lieferung. Der Kauf-nix-Tag Ende November ist eine kritische Alternative zum »Black Friday« – an dem die Verbraucher*innen durch hohe Rabatte zu noch mehr Konsum angeregt werden – und möchte dazu ermutigen, den ständig zunehmenden Konsum und die Wegwerfmentalität zu hinterfragen.

Wertschätzend schenken

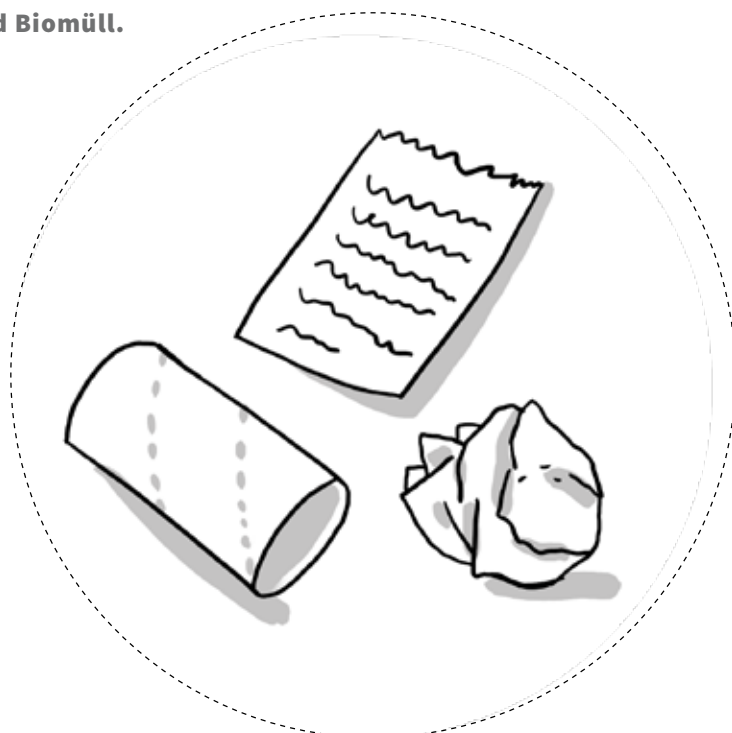
Gemeinsam verbrachte Zeit ist das schönste Geschenk. Gehen Sie doch mal dazu mit den Kindern ins Gespräch. Über selbst gemachte Gutscheine oder Gebasteltes freuen sich Eltern und Familien. Als Verpackung eignen sich Schachteln, Kartons, Dosen und Stoffbeutel, schöne Papier- oder Stoffreste, hübsch bemalt, gefaltet oder gebunden und wiederverwendbar. So erleben die Kinder das Schenken und Verpacken wertschätzend und ressourcenschonend.⁵⁴

Klimaschutz-Monster

Die Klimaschutz-Monster unterstützen Sie und die Kinder dabei, den Kita-Alltag ressourcenschonend zu gestalten. An die passenden Stellen geklebt, erinnern sie daran, wie klimafreundliches Handeln gelingt. Kopieren Sie die Vorlagen dazu auf die gewünschte Größe. Die Kinder können die Monster farbenfroh ausmalen und gemeinsam überlegen, wo sie überall angebracht werden sollen.



**Mülltrennung:
Der Müll wird getrennt
nach Restmüll, Plastik,
Papier und Biomüll.**





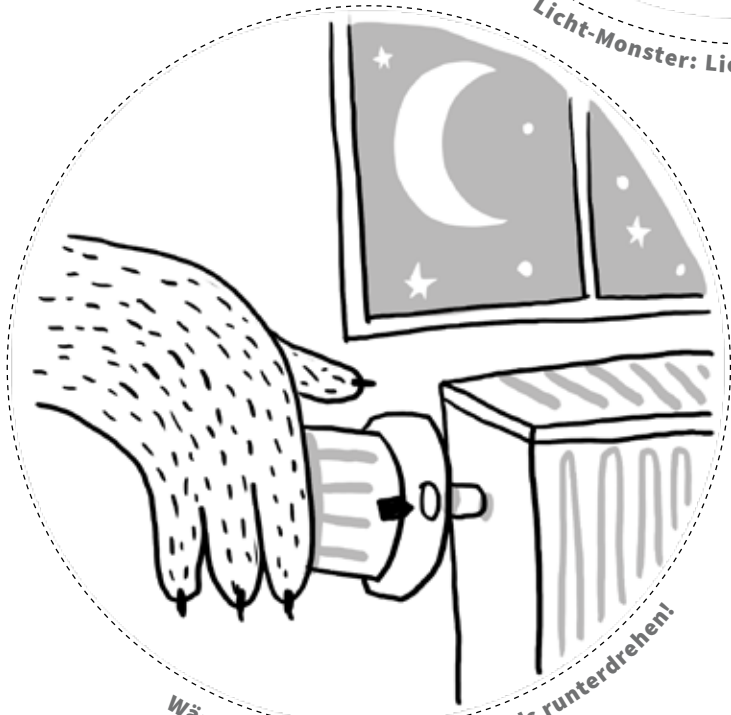
Wasserspar-Monster: Wasserhahn zu beim Zähneputzen und Hände einseifen!



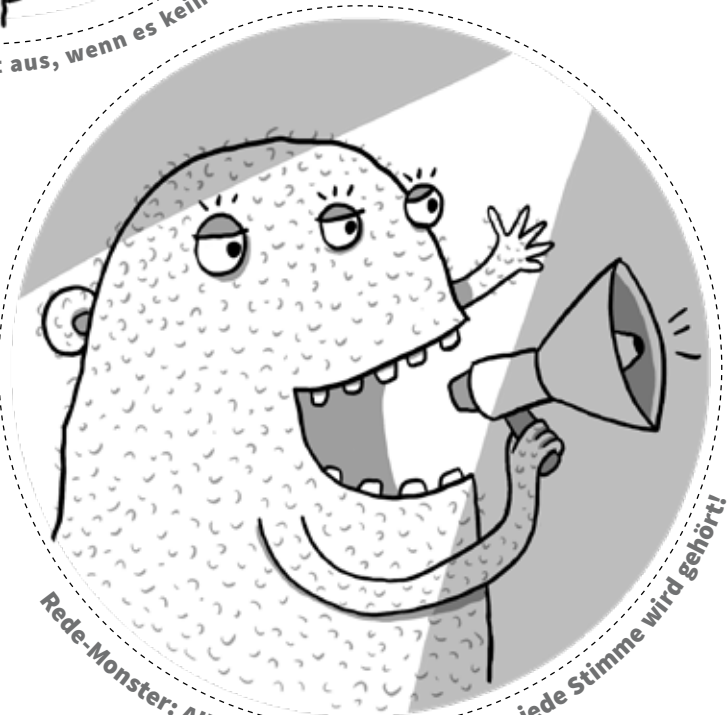
Stromfresser-Monster: Wo wird viel Strom verbraucht?



Licht-Monster: Licht aus, wenn es keiner braucht!



Wärme-Monster: Heizung abends runterdrehen!



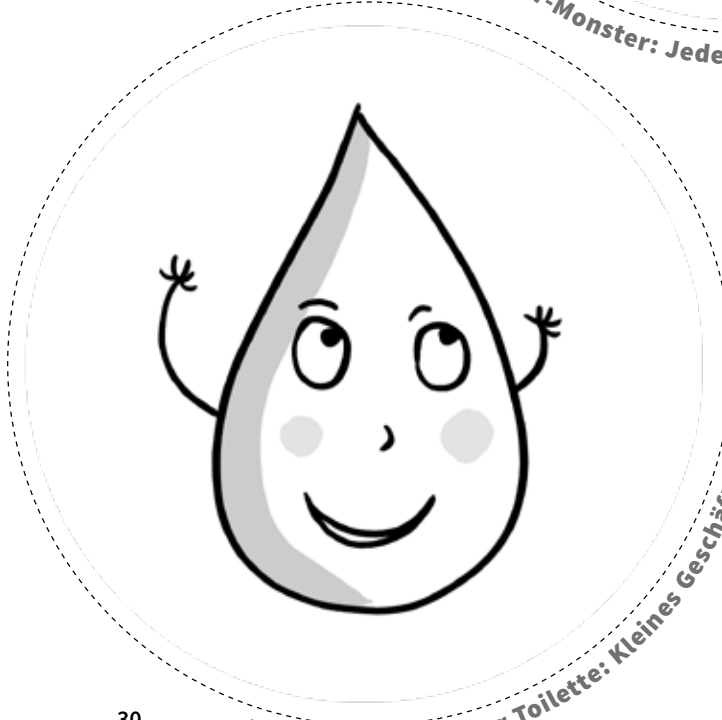
Rede-Monster: Alle Kinder werden beteiligt, Jede Stimme wird gehört!



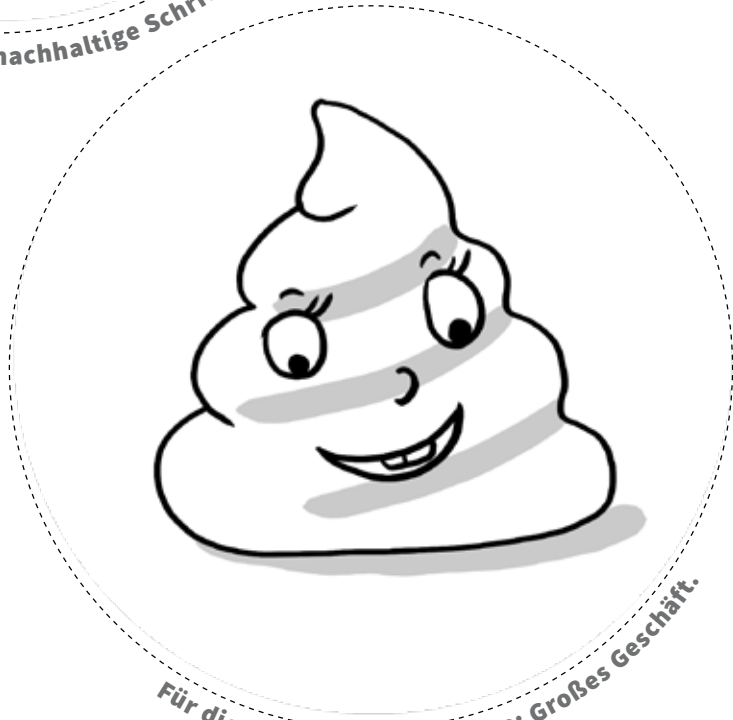
Essensbewertungs-Monster: Wie war das Essen?



Feier-Monster: Jeder nachhaltige Schritt wird gefeiert!



Für die Spültaste der Toilette: Kleines Geschäft.



Für die Spültaste der Toilette: Großes Geschäft.

Nachhaltiger und weniger konsumieren – so kann es gehen

Was macht uns glücklich? Welche Dinge tragen dazu bei, dass es uns gut geht? Wie viel brauchen wir von etwas, um in der Kita ein angenehmes Umfeld für die Kinder zu schaffen, das sie in ihrer Entwicklung unterstützt? Angesichts der Menge an Dingen, die sich über die Zeit wie von selbst ansammeln, kann es herausfordernd sein, den Überblick zu behalten und sich bewusst für oder gegen Dinge zu entscheiden. Welche Form von Konsum tut uns gut? Und wie viel ist für den Planeten tragbar?

Die Nachhaltigkeitsstrategien – weniger, anders, besser und gerechter zu konsumieren – können ebenso Orientierung bieten wie die drei R: »reduce, re-use, recycle« (vermeiden, wiederverwenden, recyceln). Diese können weitergedacht und erweitert werden um Strategien wie »refuse«, »repair« oder »rethink« (ablehnen, reparieren, neu denken).

Mit der folgenden Liste möchten wir Ihnen Leitfragen an die Hand geben, die Sie dabei unterstützen, wohlüberlegte, nachhaltige Konsumentscheidungen (für die Kita) zu treffen.

Kaufen oder nicht kaufen – das ist hier die Frage

- Brauche ich das wirklich?**
- Wie viel habe ich davon bereits?**
- Besitze ich schon etwas, das ganz ähnlich ist?**
- Wie oft werde ich es benutzen?**
- Wie lange wird es halten?**
- Kann ich oder jemand aus dem Umfeld es bei Bedarf reparieren?**
- Kann ich es auch ausleihen statt kaufen?**
- Kann ich auch ohne dieses Ding leben?**
- Will ich das auch wirklich haben?**
- Was mache ich, wenn ich es nicht mehr brauche?**
- Wer bekommt das Geld, das ich dafür bezahle?**
- Wo und unter welchen Umständen wurde es produziert?**
- Wie lange wird es mich glücklich machen?**

Checkliste






für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Kita

Klimaschutz ist eine der bedeutsamsten Aufgaben unserer Zeit. Eine Aufgabe, die sich durch alle Bereiche unseres Lebens zieht und bei der wir alle mitwirken und etwas erreichen können!






Nutzen auch Sie Ihre Möglichkeiten, denn Kitas sind große Verbrauchsstellen, die an zahlreichen Punkten im Alltag Veränderungen erreichen und Treibhausgase einsparen können. So leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und übernehmen Verantwortung – für die Zukunft, in die die Ihnen anvertrauten Kinder hoffnungsvoll hineinwachsen wollen.

Dabei dürfen Sie sich auch Ihrer Vorbildfunktion bewusst sein. Die Kinder, die Tag für Tag Zeit bei Ihnen verbringen, lernen aus Ihrem Verhalten, Ihrem Angebot und den Strukturen Ihrer Kita. Nutzen Sie die Chance, den Kindern einen klimafreundlichen Alltag als Selbstverständlichkeit aufzuzeigen!






Diese Checkliste soll Ihnen einen ersten Überblick ermöglichen. Bitte kreuzen Sie die am ehesten zutreffende Antwort an oder füllen die freien Felder aus. Das bedeuten die verwendeten Symbole:

 ja bzw. vorhanden
  manchmal bzw. teilweise vorhanden
  nein bzw. nicht vorhanden
 in Planung
  Ich weiß nicht

1. Spielen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Ihrer Einrichtung in den folgenden Bereichen eine Rolle?

1.1 ENERGIE					
Wir nutzen Energiesparlampen oder LEDs					
Wir schalten das Licht und elektrische Geräte in ungenutzten Räumen aus					
Wir nutzen abschaltbare Steckdosenleisten & nehmen Geräte nachts vom Strom					
Wir nutzen energiesparende Haushaltsgeräte, z. B. Kühlschrank, Waschmaschine					
Kühlgeräte stehen nicht neben Wärmequellen, z. B. dem Herd					
Der Kühlschrank ist auf +7°C, Gefrierschrank auf -18°C eingestellt					
Alle Kühlgeräte, auch für das Team, werden aktiv genutzt oder abgeschaltet					
Unsere Waschmaschine wird voll beladen					
Wir waschen bei möglichst niedrigen Temperaturen					
Wir hängen die Wäsche zum Trocknen auf, statt den Trockner zu benutzen					
Wir haben wassersparende Installationen (WC-Spartaste, Durchlaufbegrenzer)					

Wir haben eine Lüftungsanlage und lassen diese regelmäßig warten					
Fenster- und Türdichtungen sind intakt oder mit Zugluftstoppfern geschützt					
Wir nutzen Stoßlüftung bei abgestellter Heizung					
Unsere Heizkörper stehen frei und werden nicht als Ablage benutzt					
Wir stellen die Thermostate gezielt ein und wissen, dass die »3« für 20°C Raumtemperatur steht					
Die Heizung hat eine Nacht- und Wochenend-Absenkung					
Unsere Heizungsanlage wird regelmäßig gewartet					
Wir beziehen Ökostrom					
Wir haben eine Solar- und/oder Fotovoltaikanlage					

1.2 ERNÄHRUNG	0x	1x	2x	3x	4x	5x
So oft essen wir pro Woche Fleisch zu Mittag						
So oft bieten wir pro Woche Wurst o. Ä. zum Frühstück an						
So oft essen wir pro Woche Fisch						
						
Wir trinken Leitungswasser						
Gekaufte Getränke sind in Glasflaschen und aus der Region						
Wir haben eine eigene Küche						
Wir versuchen, Warmhaltezeiten zu minimieren						
Wir bieten stets vegetarische Alternativen an, z. B. Getreidemilch, Mittagessen						
Wir achten auf eine saisonale Zusammenstellung der Kost						
Wir kaufen und verarbeiten regionale Produkte Beispiele:						
Wir kaufen und verarbeiten biologisch angebaute Produkte Beispiele:						
Wir kaufen und verarbeiten Fair-Trade-Produkte Beispiele:						
Wir versuchen Essensreste zu vermeiden Beispiele:						

1.3 KONSUM					
Wir sparen Papier durch beidseitige Nutzung im Büro					
Wir sparen Papier durch beidseitige Nutzung beim Malen					
Wir nutzen 100 %-Recyclingpapier im Büro					
Wir nutzen 100 %-Recyclingpapier zum Malen und Basteln					
Wir nutzen umweltfreundliche Bastelmaterialien, z. B. ungiftige Farben und Klebstoffe ohne Lösungsmittel					
Wir achten beim Spielzeugkauf auf zertifizierte Produkte, z. B. auf die Siegel GOTS, Oeko-Tex, »spiel gut« o. Ä.					
Wo möglich, nutzen wir Holz- statt Plastikspielzeug					
Wir reduzieren den Gebrauch industriell gefertigter Spielzeuge					
Wir kaufen Dinge gebraucht					
Wir tauschen Dinge mit anderen Kitas					
Wir versuchen, kaputte Dinge zu reparieren, anstatt sie zu ersetzen					
Wir haben in unserer Kita eine Tauschcke für die Eltern					
Wir veranstalten Flohmärkte					
Sonstiges:					

1.4 ABFALL					
Wir haben in jedem (Gruppen-)Raum ein System zur Mülltrennung					
Wir kaufen möglichst viele Lebensmittel in Großgebinden Beispiel:					
Wir kaufen auch Produkte unverpackt Beispiel:					
Wir vermeiden weitere Abfälle, indem wir					

Wir trennen diesen Abfall:						
Batterien	Elektro	Papier/Pappe	Gelbe Tonne	Bio	Glas	Sonstiges
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

1.5 HAUSWIRTSCHAFT					
Wir nutzen 100 %-Recyclingpapier als Hygienepapier					
Wir nutzen Handtücher aus Stoff					
Wir können selbst bestimmen, welche Reinigungsmittel wir verwenden					
Wenn ja, kaufen wir überwiegend umweltverträgliche, ökologisch abbaubare Produkte wie Essigreiniger und Neutralseife					
Wir verzichten beim Waschen auf Zusatzstoffe wie Bleiche oder Weichspüler					

1.6 MOBILITÄT					
Wir haben sichere, trockene Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen, Laufräder etc.					
Wir haben sichere, trockene Abstellmöglichkeiten für Räder der Mitarbeitenden					
Wir haben eine ÖPNV-Haltestelle in der Nähe					
Wir haben einen Stadtteilplan mit markierten Haltestellen aufgehängt					
Wir regen Fahr- und Gehgemeinschaften an					
Unsere Lieferungen erfolgen klimafreundlich, z. B. mit Rad oder CO ₂ -Ausgleich					
Unsere eigenen Einkäufe können wir zu Fuß erledigen					
So viele Mitarbeiter*innen kommen zu Fuß, mit Fahrrad oder ÖPNV					

1.7 AUSSENGELÄNDE					
Wir haben Flächen, die nicht durch Platten oder Asphalt versiegelt sind					
Unser Außengelände ist naturnah gestaltet, z. B. mit Sträuchern, Hecken, Blühwiesen, Steinmauern, Totholz					
Wir achten auf vielfältige heimische Pflanzen					
Wir nutzen Regenwasser zum Gießen					
Wir haben ein Gründach					
Wir haben Grün- oder Wasserflächen in der Umgebung					

2. Unsere Bildungsarbeit

Haben Sie bereits zukunftsrelevante Themen (z. B. Energiesparen, Konsum, Abfall oder Ernährung) in Ihrer Bildungsarbeit aufgegriffen? Wenn ja, welche Themen und wie lange:					
Wird die Vorbildfunktion im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Kreis der Mitarbeitenden thematisiert und als solche erkannt?					

Raum für Ideen

**Welche Themen möchten Sie in Ihrer Einrichtung anstoßen?
Und welche Projekte und Ideen finden Sie inspirierend? Hier ist
Platz für große und kleine Schritte mit nachhaltiger Wirkung!**

A large grid of small dots, intended for writing ideas and projects. The grid consists of approximately 20 columns and 25 rows of dots, providing a structured space for brainstorming.

Raum für Ideen



Raum für Ideen





Literaturtipps und weiterführende Links

Abfall & Recycling

Back, Angelika und Buchmann, Lena (2021). Zukunftszwerge – Mit Kindern forschen, experimentieren und lernen. Müll, Recycling und Upcycling. Ein Praxisbuch mit Ideen für Kita und Kindergarten. Kaufmann Verlag.

Balzeau, Karine (2020). NIX für die Tonne – 32 Ideen zur Müllvermeidung. arsEdition.

Corderoy, Tracey und Neal, Tony (2021). Ist ja nur eins!? Penguin Junior.

Hardy, Emma (2010). Kinder machen Recycling-sachen. 35 kinderleichte Bastelideen. Frechverlag

Umweltbundesamt (2014). Nachrichten aus der Tonne. Leo und Polly Pop auf den Spuren des Abfalls. Verfügbar unter: www.umweltbundesamt.de/publikationen/nachrichten-aus-der-tonne (letzter Abruf: 16.11.2022).

Bewirtschaftung & Beschaffung

Beschaffungsamt des BMI – Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (2022). Das zentrale Portal für nachhaltige Beschaffung öffentlicher Auftraggeber. Verfügbar unter: www.nachhaltige-beschaffung.info (letzter Abruf: 16.11.2022).

Blauer Engel (2022). Umweltfreundliches Büro. Verfügbar unter: www.blauer-engel.de/de/themenwelt/umweltfreundliches-buero (letzter Abruf: 16.11.2022).

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (2022). Siegelklarheit. Verfügbar unter: www.siegelklarheit.de/siegelverzeichnis#/sort:rating_desc (letzter Abruf: 23.03.2022).

Die Verbraucher Initiative e. V. (2022). Label online – Nachhaltiges Büro. Verfügbar unter: <https://label-online.de/nachhaltiges-buero/> (letzter Abruf: 16.11.2022).

Engagement Global (2022). Kompass Nachhaltigkeit: Ihr Weg zur nachhaltigen Beschaffung. Verfügbar unter: <https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/> (letzter Abruf: 16.11.2022).

Hahn, Martina und Herrmann, Frank (2015). Fair einkaufen – aber wie? Der Ratgeber für Fairen Handel, für Mode, Geld, Reisen und Genuss. Brandes & Apsel.

Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen (IKG) (2016). Wir beschaffen ökofair. Verfügbar unter: https://zukunft-einkaufen.de/wp-content/uploads/2020/11/ZE_Checkliste_161123.pdf (letzter Abruf: 16.11.2022).

RENN. Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (2022). Der Nachhaltige Warenkorb. Verfügbar unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Umweltbundesamt (2019). Leitfaden zur umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung. Verfügbar unter: www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/leitfaden_zur_umweltfreundlichen_oeffentlichen_beschaffung_schreibgeraete_und_stempel.pdf (letzter Abruf: 16.11.2022).

Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit

Alice Salomon Hochschule Berlin (2017). Wege zu einer nachhaltigen Kita. Ein praktischer Leitfaden für Kita-LeiterInnen. Verfügbar unter: www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/_userHome/158_stapf-fineh/bnebroschfeb17final.pdf (letzter Abruf: 16.11.2022).

Alisch, Jeanette Maria; Bühr, Monika und Holzbaur, Ulrich (2015). Nachhaltigkeit im Kinder-»Garten«: Raum- und erlebnisorientierte Konzepte in der frühkindlichen Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Shaker Verlag.

Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (2018). Nachhaltigkeit 360° – in der frühkindlichen Bildung. Verfügbar unter: www.bne-portal.de/bne/shared-docs/downloads/files/bne_handreichungen-bildungsber-tigkeit_fruehkindl-bildung_web.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (letzter Abruf: 16.11.2022).

Fritz, Lubentia und Schubert, Susanne (2014). Bildung für nachhaltige Entwicklung. Kindergarten heute. Praxis kompakt. Verlag Herder.

Hamann, Karen; Baumann, Anna und Lösching, Daniel (2016): Psychologie im Umweltschutz – Handbuch zur Förderung nachhaltigen Handelns. oekom Verlag.

Miklitz, Ingrid (2020). Nachhaltigkeit mit Kindern leben – Wertebasierte Pädagogik in der Kita. Verlag Herder.

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familien und Senioren (2019). Erfolgreich starten – Handreichung zu Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen. Verfügbar unter: www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/VIII/Service/Broschueren/Broschueren_VIII/Kita/Handreichung_Nachhaltige_Entwicklung.pdf?__blob=publicationFile&v=1 (letzter Abruf: 16.11.2022).

Späth, Ingrid (2019). Kinder gestalten die Zukunft – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kita. BVK Buch Verlag Kempen.

Stoltenberg, Ute und Thielebein-Pohl, Ralf (2011). KITA21 – Die Zukunftsgestalter. Mit Bildung für eine nachhaltige Entwicklung Gegenwart und Zukunft gestalten. oekom Verlag.

Wissenschaftsladen Bonn e. V. (2019). Beispiele aus den KiTas. Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Praxis. Verfügbar unter: www.wilabonn.de/images/PDFs/NachhaltigeKiTa/Praxisleitfaden_Beispiele_aus_den_KiTas.pdf (letzter Abruf: 16.11.2022).

Biodiversität

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (2022). Tausende Gärten – Tausende Arten. Verfügbar unter: www.tausende-gaerten.de/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Kohler, Beate und Schulte Ostermann, Ute (2015). Der Wald ist voller Nachhaltigkeit. 21 naturpädagogische Projektideen für die Kita. Verlag Beltz.

NABU (2022). Insektenhotel bauen leicht gemacht. Verfügbar unter: www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/mission-gruen/17063.html (letzter Abruf: 16.11.2022).

NAJU (Naturschutzjugend im NABU). Insektenwelt. Verfügbar unter: www.naju.de/f%C3%BCr-kinder/insektenwelt/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Naturgarten e. V. (2022): Natur & Garten. Das Naturgarten Fachmagazin. NaturErlebnisRäume. Kindern Naturerfahrung ermöglichen. Heft 3.21.

Stiftung für Mensch und Umwelt (2022). Deutschland summt. Wie tun wir was für Bienen. Verfügbar unter: www.deutschland-summt.de/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Boden

Bundesverband Boden e. V. (2022). Entdecken Sie Bodenwelten. Verfügbar unter: www.bodenwelten.de/ (letzter Abruf: 21.09.2022).

Damen, Sonja (2021). Das 1qm-Projekt. Auf einer abgesteckten Fläche Kleines und Großes entdecken. Kindergarten heute. Praxis kompakt. Verlag Herder.

NABU (2022). Das Gold des Gartens. So wird aus Bioabfall Kompost. Verfügbar unter: www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/pflege/duengung/24146.html (letzter Abruf: 21.09.2022).

Energie

co2online (2022). Strom sparen im Haushalt: 25 einfache Tipps. Verfügbar unter: www.co2online.de/energie-sparen/strom-sparen/strom-sparen-strom-spartipps/strom-sparen-tipps-und-tricks/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Förderverein NaturGut Ophoven e. V. (2010). Ein Königreich für die Zukunft – Energie erleben durch das Kindergartenjahr! NZH Verlag.

Klima-Kita-Netzwerk (2017). Stromfressermonster. Verfügbar unter: <https://klima-kita-netzwerk.de/wp-content/uploads/171219Stromfresser-download.pdf> (letzter Abruf: 16.11.2022).

Neumayer, Gabi (2019). Frag doch mal ... die Maus: Umwelt und Energie. Carlsen.

Simons, Thomas (2020). Windenergie kinderleicht. Spica Verlag.

S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung (2022). KLIMAfuchs. Energiesparen im Alltag etablieren. Verfügbar unter: www.klimafuchs-kita.de/alle-kitas/download-material/energie/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Umweltbundesamt (2022a). Energie & Klima. Verfügbar unter: www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie (letzter Abruf: 16.11.2022).

Umweltbundesamt (2022b). Leitfaden zur öffentlichen Beschaffung von Öko- und Regionalstrom. Verfügbar unter: www.umweltbundesamt.de/themen/leitfaden-zur-oeffentlichen-beschaffung-von-oeko (letzter Abruf: 16.11.2022).

Ernährung

Bundeszentrum für Ernährung (2022). Ernährung und Klimaschutz. Verfügbar unter: www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/ernaehrung-und-klimaschutz/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (2022). Nachhaltigkeit. Bedeutung eines nachhaltigen und gesundheitsfördernden Verpflegungsangebotes. Verfügbar unter: www.fitkid-aktion.de/dge-qualitaetsstandard/nachhaltigkeit/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Dürr, Julia (2020). Wo kommt unser Essen her? Beltz & Gelberg Verlag.

NAHhaft e. V. (2022). Klima-Teller. Der leckere Klimaschutz. Verfügbar unter: www.klimateller.de/essen-klima/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Heinrich-Böll-Stiftung e. V. (2020). Iss was? Tiere, Fleisch & ich. 9. aktualisierte Auflage.

KATE – Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V. (2021). Das Klimafrühstück. Verfügbar unter: www.kate-berlin.de/bildung/schulen/klimafruehstueck/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Segal, Gregg (2020): Über den Tellerrand: Was Kinder hier und anderswo essen. Gabriel Verlag.

S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung (2022). KLIMAfuchs. Klimafreundliche Ernährung im Alltag etablieren – Klimaschutz auf dem Teller. Verfügbar unter: www.klimafuchs-kita.de/alle-kitas/download-material/ernaehrung/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW (2022). Wie gelingt eine klimagesunde Verpflegung in der Kita? Verfügbar unter: www.kita-schulverpflegung.nrw/projekt-kita-und-schulverpflegung-nrw/wie-gelingt-eine-klimagesunde-verpflegung-in-der-kita-60696 (letzter Abruf: 16.11.2022).

Winsberger, Karin (2021). Ein Blick über den Teller- rand. Nachhaltiges Essen und Trinken in der Kita. Verlag Herder.

Kinderrechte

AWO Ostwestfalen-Lippe e. V. (2018). Wir kennen unsere Rechte! Kinderrechte in der Kita umsetzen. Kindergarten heute. Praxis kompakt. Verlag Herder.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2019). Die Rechte der Kinder. Verfügbar unter: www.bmfsfj.de/resource/blob/93522/ed8aabee818b27d14a669b04b0fa5beb/die-rechte-der-kinder-logo-data.pdf (letzter Abruf: 22.09.2022).

Bundeszentrale für politische Bildung (2018). Broschüre mit Wimmelbild zu Kinderrechten. Verfügbar unter: www.bpb.de/shop/materialien/falter/194570/kinderrechte/ (letzter Abruf: 22.09.2022).

Germanwatch e. V. (2022). Wandel in Bewegung setzen – Dein Handabdruck macht den Unterschied! Verfügbar unter: www.germanwatch.org/de/handprint (letzter Abruf: 22.09.2022).

Klima-Kita-Netzwerk (2022). Methodentipp: Sich an internationalen Aktionstagen beteiligen. Verfügbar unter: <https://klima-kita-netzwerk.de/wp-content/uploads/Klima-Kita-Netzwerk-Liste-Aktionstage.pdf> (letzter Abruf: 22.09.2022).

Maywald, Jörg (2016). Kinderrechte in der Kita. Kinder schützen, fördern, beteiligen. Verlag Herder.

Müller, Hans-Joachim unter Mitarbeit von Schubert, Susanne (2011). Mit den Kleinen Großes denken. Mit Kindern über Nachhaltigkeitsfragen philosophieren – Ein Handbuch. Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e. V. Band 21. Verfügbar unter: www.umweltbildung.de/fileadmin/inhalte/Materialien/Leuchtpol/handbuch-philosophieren.pdf (letzter Abruf: 22.09.2022).

Sánchez Vegara, María Isabel (2020). Greta Thunberg. Little People, Big Dreams. Insel Verlag.



Serres, Alain und Fronty, Aurélia (2013). Ich bin ein Kind und ich habe Rechte. Reihe UNICEF, NordSüd Verlag.

Terre des hommes e. V. (2022). Kinderrechte weltweit durchsetzen. Verfügbar unter: www.tdh.de/was-wir-tun/arbeitsfelder/kinderrechte/#c17202 (letzter Abruf: 22.09.2022).

Klimaschutz

Edwards, Nicola (2021). Wir alle für unsere Erde. Verlag cbj.

Förderverein NaturGut Ophoven (2014). Kleiner Daumen – große Wirkung.

Gonstalla, Esther (2019). Das Klimabuch – Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken. oekom Verlag.

Hohloch, Claudia (2022). Die Kita-Umwelt-Retter: Wetter & Klima – Mit Kindern Umweltschutz und Nachhaltigkeit leben. Verlag Klett Kita.

Nelles, David und Serrer, Christian (2018). Kleine Gase – große Wirkung: Verlag KlimaWandel.

Nelles, David und Serrer, Christian (2021). Machste dreckig – Machste sauber: Die Klimalösung. Verlag KlimaWandel.

Stiftung Klimaneutralität (2021). Klimaneutrales Deutschland 2045. Wie Deutschland seine Klimaziele schon vor 2050 erreichen kann. Verfügbar unter: https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2021/2021_04_KNDE45/A-EW_209_KNDE2045_Zusammenfassung_DE_WEB.pdf (letzter Abruf: 16.11.2022).

Konsum

Klindworth, Uwe (2010). Milch kommt aus der Tüte und Jeans wachsen auf Bäumen. Sauerländer.

S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung (2022). KLIMAfuchs. Klimafreundlichen Konsum im Alltag etablieren. Verfügbar unter: www.klimafuchs-kita.de/alle-kitas/download-material/konsum/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Stiftung Haus der kleinen Forscher (2021). Konsum umdenken. Entdecken, spielen, selber machen. Verfügbar unter: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/1_Forschen/Themen-Broschueren/Broschuere_BNE_Konsum-umdenken.pdf (letzter Abruf: 16.11.2022).

Plastikfreie Kita

Heinrich-Böll-Stiftung e. V. (2021). Pack aus! Plastik, Müll & ich.

Heinrich-Böll-Stiftung e. V. (2019). Plastikatlas. Daten und Fakten über eine Welt voller Kunststoff. Verfügbar unter: www.boell.de/de/plastikatlas (letzter Abruf: 16.11.2022).

Intemann, Nicole (2015). Plastian der kleine Fisch ... und wie er mit seinen Freunden auf einer abenteuerlichen Reise die Welt ein bisschen besser macht. oekom Verlag.

Miklitz, Ingrid (2020). Auf dem Weg zur plastikfreien Kita. Verlag Herder.

Mobilität

Deutsches Kinderhilfswerk e. V. (2022). Aktionstage »Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten«. Verfügbar unter: www.zu-fuss-zur-schule.de/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Klima-Bündnis (2022). Kampagne für nachhaltige Mobilität und klimafreundliches Verhalten. Verfügbar unter: www.kindermeilen.de/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

VCD Mobilität für Menschen e. V. (2017). 50 Spiele für mobile Kinder – Praxisnahe Anregungen für eine nachhaltige Mobilitätsbildung im Elementarbereich. Verfügbar unter: www.vcd.org/themen/mobilitaetsbildung/vcd-kita-praxishandbuch/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

VCD Mobilität für Menschen e. V. (2022). Bildungsmaterialien rund um das Thema »Nachhaltige Mobilität«. Verfügbar unter: <https://bildungsservice.org/bildungsmaterial> (letzter Abruf: 16.11.2022).

Spielzeug

Spielundlern.de (2020). Nachhaltiges Spielzeug in Produktion und Handel. Verfügbar unter: www.spielundlern.de/wissen/nachhaltiges-spielzeug-in-produktion-und-handel/ (letzter Abruf: 29.09.2022)

Christliche Initiative Romero e. V. (2022). Unser Einsatz für Faires Spielzeug. Verfügbar unter: www.ci-romero.de/kritischer-konsum/produkte/spielzeug/ (letzter Abruf: 16.11.2022).

Faire Kita e. V. (2023). FAIRspielen. Verfügbar unter: www.faire-kita-nrw.de/bildungsangebot/fairspielen.html (letzter Abruf: 16.11.2022).

Textilien

FEMNET e. V. (2020). Klimaschäden durch die Bekleidungsindustrie. Verfügbar unter: <https://ejir.de/wp-content/uploads/2020/07/FEMNET-Factsheet-Klima.pdf> (letzter Abruf: 23.03.2022).

Greenpeace (2018). Textil-Siegel im Greenpeace-Check. Verfügbar unter: www.greenpeace.de/publikationen/e01211-greenpeace-chemie-einkaufsratgeber-textil-siegel-2018.pdf (letzter Abruf: 29.09.2022).

Verbraucherzentrale (2022). Faire Bekleidung: Das bedeuten die Siegel. Verfügbar unter: www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/faire-kleidung-das-bedeutendie-siegel-7072 (letzter Abruf: 23.03.2022).

Wasser

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. (Hrsg.) (2017). Wasser Report – Die Welt im Wasserstress. Wie Wasserknappheit die Ernährungssicherheit bedroht (Analyse 49), 2. Auflage.

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. (Hrsg.) (2018). Studie – Wasser für alle. Mit einer gerechten Wasserversorgung mehr Gleichberechtigung schaffen (Analyse 83).

Steinlein, Christina und Scheier, Mieke (2020). Ohne Wasser geht nichts – Alles über den wichtigsten Stoff der Welt. Beltz & Gelberg Verlag.

Umweltbundesamt (2012). Auf Großer Fahrt. Luna und Polly in der wundersamen Welt des Wassers. Verfügbar unter: www.umweltbundesamt.de/publikationen/auf-grosser-fahrt (letzter Abruf: 16.11.2022).

Fußnoten

1 Verlag Der Tagesspiegel GmbH. Der Klimarechner für deine Küche. Verfügbar unter: <https://interaktiv.tagesspiegel.de/lab/co2-bilanz-von-essen-der-klimarechner-fuer-deine-kueche/> (letzter Abruf: 16.11.2022).

2 Umweltbundesamt (2022). Die Treibhausgase. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/treibhausgas-emissionen/die-treibhausgase> (letzter Abruf: 16.11.2022).

3 Klima-Kita-Netzwerk. Aktionstagebuch. Verfügbar unter: <https://klima-kita-netzwerk.de/aktionstagebuch/> (letzter Abruf: 15.09.2022).

4 Das Stromfresser-Monster finden Sie als Kopiervorlage am Ende des Heftes.

5 Verbraucherzentrale (2022). 10 einfache Tipps zum Heizkosten sparen. Verfügbar unter: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/heizen-und-warmwasser/heizung-10-einfache-tipps-zum-heizkosten-sparen-13892> (letzter Abruf: 12.05.2022).

6 Umweltbundesamt (2020). Heizen, Raumtemperatur. Unsere Tipps. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/umwelt-tipps-fuer-den-alltag/heizen-bauen/heizen-raumtemperatur#gewusst-wie> (letzter Abruf: 24.02.2022).

7 Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (2022). Bundesförderung für Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlage und Systeme. Verfügbar unter: https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Nichtwohngebäude_Anlagen_Systeme/nichtwohngebäude_anlagen_systeme_node.html (letzter Abruf: 15.09.2022).

8 Wie das funktioniert, können Sie hier nachlesen: <https://naturkindmagazin.de/diy-kinderschminke-selber-machen/> (letzter Abruf: 23.03.2022).

9 FEMNET e. V. (2020). Klimaschäden durch die Bekleidungsindustrie. Verfügbar unter: <https://ejir.de/wp-content/uploads/2020/07/FEMNET-Factsheet-Klima.pdf> (letzter Abruf: 07.10.2022).

10 Europäisches Parlament (2020). Umweltauswirkungen von Textilproduktion und -abfällen (Infografik). Verfügbar unter: www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20201208STO93327/umweltauswirkungen-von-textilproduktion-und-abfaellen-infografik (letzter Abruf: 23.3.2022).

11 Verbraucherzentrale (2021). Faire Kleidung: Das bedeuten die Siegel. Verfügbar unter: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/faire-kleidung-das-bedeutendie-siegel-7072> (letzter Abruf: 23.03.2022).

12 FEMNET e. V. (2020). Klimaschäden durch die Bekleidungsindustrie. Verfügbar unter: <https://ejir.de/wp-content/uploads/2020/07/FEMNET-Factsheet-Klima.pdf> (letzter Abruf: 23.03.2022).

13 Ebd.

14 Umweltbundesamt (2013). Bodenfunktionen. Verfügbar unter: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-landwirtschaft/kleinerbodenkunde/bodenfunktionen> (letzter Abruf: 21.09.2022).

15 Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (2022). Wie viel CO₂ binden landwirtschaftlich genutzte Böden? Verfügbar unter: www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/wie-viel-co2-binden-landwirtschaftliche-boeden (letzter Abruf: 21.09.2022).

16 NABU. Die unterschätzten Kohlenstoffspeicher. Verfügbar unter: www.nabu.de/natur-und-landwirtschaft/moore/moore-und-klimawandel/13340.html (letzter Abruf: 21.09.2022).

17 Blauer Engel. Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Verfügbar unter: www.blauerengel.de/sites/default/files/2021-08/factsheet-recyclingpapierblauerengel.pdf (letzter Abruf: 30.11.2022).



- 18 Umweltbundesamt (2022). Recyclingpapier ist gut für die Umwelt. Verfügbar unter: www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/papier-recyclingpapier#hintergrund (letzter Abruf: 30.11.2022).
- 19 WWF (2021). Aus Wäldern wird Papier. Verfügbar unter: www.wwf.de/themen-projekte/waelder/papierverbrauch/zahlen-und-fakten/ (letzter Abruf: 30.11.2022).
- 20 Ebd.
- 21 Ebd.
- 22 Schätzung der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen), zitiert nach: www.arche-noah.at/sortenerhaltung/wozu-vielfalt (letzter Abruf: 30.11.2022).
- 23 Tipps, Anleitungen und weitere Infos finden Sie hier: www.deutschland-summt.de/, www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/mission-gruen/17063.html, www.NAJU.de (letzter Abruf: 30.11.2022).
- 24 Umweltprogramm der Vereinten Nationen (2021). Frieden schließen mit der Natur. Ein wissenschaftlich fundiertes Konzept zur Bewältigung der Krisen in den Bereichen Klima, biologische Vielfalt und Umweltverschmutzung. UNEP, Nairobi. Verfügbar unter: https://dgvn.de/publications/PDFs/UN_Berichte/UNEP-Bericht-Frieden_schliessen_mit_de_Natur-Web.pdf, S. 21 (letzter Abruf: 30.11.2022).
- 25 Herfort, S., Tschukikowa, S. und Ibanez, A. (2012). CO₂-Bindungsvermögen der für die Bauwerksbegrünung typischen Pflanzen. Berlin: Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte Humboldt-Universität. Verfügbar unter: www.gebaeudegruen.info/fileadmin/webseite/downloads/bugg-untersuchungen/F002_co2_bindung.pdf (letzter Abruf: 30.11.2022).
- 26 Tipps und weitere Infos finden Sie hier: <https://klima-kita-netzwerk.de/aktionen/praxisbeispiel-plastikfreie-alternativen-in-der-kita-etablieren/> sowie <https://klima-kita-netzwerk.de/aktionen/praxisbeispiel-plastik-nein-danke/> (letzter Abruf: 19.12.2022).
- 27 NABU. Plastikmüll und seine Folgen. Verfügbar unter: www.nabu.de/natur-und-landschaft/meere/muellkippe-meer/muellkippemeer.html (letzter Abruf: 19.12.2022).
- 28 Worldwatchers (2022). Verpackungsscheck. Verfügbar unter: www.worldwatchers.org/post/worldwatchers-verpackungsscheck (letzter Abruf: 19.12.2022).
- 29 Die Verbraucherzentrale informiert zum Einkauf von Spielzeug unter: www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/spielzeug/spielzeugkauf-im-internet-sicherheit-und-guetesiegel-fuer-nachhaltigkeit-8287 und www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/spielzeug/spielzeug-ohne-schadstoffe-das-sollten-sie-beim-spielzeugkauf-beachten-6911 (letzter Abruf: 29.09.2022).
- 30 BUND. Siegel für Spielzeug: Können sie Eltern helfen und Kinder schützen? Verfügbar unter: www.bund.net/themen/chemie/toxfox/spielzeugsiegel/ (letzter Abruf: 29.09.2022).
- 31 BVS Handelsverband Spielwaren (2021). Der deutsche Spielzeugmarkt. Verfügbar unter: www.bvspielwaren.de/images/Marktdaten/2021/Der-deutsche-Spielwarenmarkt-2021.jpg (letzter Abruf: 29.09.2022).
- 32 Im Anhang dieser Broschüre finden Sie eine Vorlage dazu.
- 33 UNICEF (2022). Weltwassertag 2022: 10 Fakten über Wasser. Verfügbar unter: www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/-/weltwassertag-2022-zehn-fakten-ueber-wasser/275338 (letzter Abruf: 21.09.2022).
- 34 Vereinte Nationen. Ziele für nachhaltige Entwicklung. Verfügbar unter: <https://unric.org/de/17ziele/> (letzter Abruf: 21.09.2022).
- 35 Errechnet aus den Zahlen von: soapandprecede.com. Verfügbar unter: <https://soapandprecede.com/co2-duschen-wasserverbrauch-berechnen/> (letzter Abruf: 21.09.2022).
- 36 Statista. Entwicklung des Wasserverbrauchs pro Einwohner und Tag in Deutschland in den Jahren 1990 bis 2021. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/12353/umfrage/wasserverbrauch-pro-einwohner-und-tag-seit-1990/> (letzter Abruf: 21.09.2022).
- 37 Einen Vergleich der durchschnittlichen Treibhausgas-Emissionen einzelner Verkehrsmittel im Personenverkehr in Deutschland finden Sie hier: www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/366/bilder/dateien/uba_emissions-grafik_personenverkehr_2020.pdf (letzter Abruf: 30.11.2022).
- 38 Umweltbundesamt (2022). Radverkehr. Verfügbar unter: www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilitaet/radverkehr#tgt-umweltfreundlich-und-klimaschonend (letzter Abruf: 30.11.2022).
- 39 Heise online (2021). So viel CO₂ stößt der Straßenverkehr aus. Verfügbar unter: www.heise.de/news/Statistik-der-Woche-So-viel-CO2-stoesst-der-Strassenverkehr-aus-6202037.html (letzter Abruf: 30.11.2022).
- 40 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Lebensmittelverschwendung. Verfügbar unter: www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/lebensmittelverschwendung_node.html (letzter Abruf: 11.10.2022).
- 41 DGE (Hg./2022). DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kitas (6. Aufl.), S. 41. Verfügbar unter: www.fitkid-aktion.de/fileadmin/user_upload/medien/DGE-QST/DGE_Qualitaetsstandard_Kita.pdf (letzter Abruf: 11.10.2022).
- 42 Rindfleisch verursacht pro Kilogramm rund 20 kg Treibhausgase. Albert Schweitzer Stiftung: Das steckt hinter einem Kilogramm Rindfleisch. Verfügbar unter: <https://albert-schweitzer-stiftung.de/aktuell/1-kg-rindfleisch> (letzter Abruf: 11.10.2022).
- 43 Ebd.
- 44 CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes. Verfügbar unter: https://uba.co2-rechner.de/de_DE/food#panel-calc (letzter Abruf: 11.10.2022).
- 45 Der nachhaltige Warenkorb: Essen und Trinken. Die richtige Ernährung hilft Klima und Umwelt. Verfügbar unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de/themenbereiche/essen-und-trinken/ (letzter Abruf: 11.10.2022).
- 46 Weitere Informationen zur Methode in: Müller, Hans-Joachim unter Mitarbeit von Schubert, Susanne (2011). Mit den Kleinen Großes denken. Mit Kindern über Nachhaltigkeitsfragen philosophieren – Ein Handbuch. Verfügbar unter: www.umweltbildung.de/fileadmin/inhalte/Materialien/Leuchtpol/handbuch-philosophieren.pdf (letzter Abruf: 22.09.2022).
- 47 Maywald, Jörg (2016). Kinderrechte in der Kita. Kinder schützen, fördern, beteiligen. Herder. S. 9.
- 48 Materialien und weitere Informationen dazu unter: www.kindermeilen.de.
- 49 Tagesschau.de (2022). Recht auf saubere Umwelt ist Menschenrecht. Verfügbar unter: www.tagesschau.de/ausland/amerika/new-york-un-vollversammlung-menschenrecht-101.html (letzter Abruf: 22.09.2022).
- 50 Tipps, Anleitungen und weitere Infos finden Sie bspw. unter: www.lebendiger-adventskalender.de/so-geht-das/tipps-und-ideen/; www.erzieherin.de/31-tipps-fuer-oeko-faire-weihnachten.html (letzter Abruf: 5.10.2022).
- 51 Tipps und Anleitungen finden Sie unter: www.klimafuchs-kita.de/alle-kitas/download-material/; <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/feste-feiern/weihnachten/01888.html> (letzter Abruf: 05.10.2022).
- 52 NABU. Anleitung für den DIY-Tannenbaum. Verfügbar unter: www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/feste-feiern/weihnachten/27343.html (letzter Abruf: 05.10.2022).
- 53 WWF (2021). Was brennt denn da? 6 Fakten zu Kerzen, die jeder wissen muss. Verfügbar unter: <https://blog.wwf.de/was-ist-drin-in-kerzen/> (letzter Abruf: 05.10.2022).
- 54 Deutsche Umwelthilfe (2018). 6 Tipps fürs Geschenk-Einpacken. Verfügbar unter: www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/schick-und-nachhaltig-6-tipps-fuers-geschenke-einpacken/ (letzter Abruf: 05.10.2022).
- 55 Durchschnittliche Ausgaben für Weihnachtsgeschenke in Deutschland. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/208623/umfrage/durchschnittliche-ausgaben-fuer-weihnachtsgeschenke-in-deutschland/> (letzter Abruf: 05.10.2022).
- 56 Anteil des Onlinehandels am Gesamtumsatz im deutschen Weihnachtsgeschäft bis 2022. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/166850/umfrage/weihnachtsgeschaeft-anteil-umsatz-online/> (letzter Abruf: 05.10.2022).
- 57 BUND (2021). Weihnachtsbeleuchtung ohne Energieverschwendung. Verfügbar unter: www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/weihnachtsbeleuchtung-ohne-energieverschwendung/ (letzter Abruf: 05.10.2022).
- 58 NABU. O Tannenbaum, o Tannenbaum. Weihnachtsbäume aus Ökoanbau oder heimischen Wäldern kaufen. Verfügbar unter: www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/feste-feiern/weihnachten/01888.html (letzter Abruf: 05.10.2022).
- 59 Praxistipp zur Klima-Aktionswoche »Weihnachtswunder statt Weihnachtsp plunder«. Verfügbar unter: https://klima-kita-netzwerk.de/wp-content/uploads/Praxistipp_Dekoration-klimafreundlicher-Konsum.pdf (letzter Abruf: 05.10.2022).

Klima-Kita-Netzwerk

Angebote für pädagogische Fachkräfte und Mitarbeitende von Kitaträgern

CO₂-Rechner für Kitas

Sie wollen Maßnahmen ergreifen, um die Treibhausgas-Emissionen in Ihrer Kita zu verringern? Sehr gut. Dafür sollten Sie zunächst wissen, aus welchen Bereichen sie stammen und welchen Anteil sie an der CO₂-Gesamtbilanz haben. Genau das bietet der »Schools for Earth«-Klimarechner. Er fragt kita-spezifische Daten aus den Bereichen Strom, Wärme, Abfall, Wasser, Mobilität, Verpflegung und Beschaffung ab. Als Ergebnis erhalten Sie nicht nur Zahlen, sondern automatisch auch übersichtliche Grafiken – von den Teilbereichen bis zur Gesamtbilanz. Auch in den folgenden Jahren können Sie in Ihrem Kita-Account weitere Klimabilanzen anlegen und so die Wirkung Ihrer Klimaschutzmaßnahmen für die ganze Kitagemeinschaft sichtbar machen.

Der Klimarechner wurde von Greenpeace und dem Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg (ifeu) mit Unterstützung von bundesweit 15 Pilotschulen konzipiert. Sie können den Rechner kostenlos nutzen, um eine Klimabilanz Ihrer Kita zu erstellen.

► <https://co2-schulrechner.greenpeace.de/willkommen>

Aktionstagebuch

In dem Aktionstagebuch auf unserer Website finden Sie Praxisbeispiele und Methodentipps von Kitas, die sich bereits mit einem Klimaschutzprojekt engagiert haben. Lassen Sie sich vom Aktionstagebuch inspirieren und finden auch Sie Beispiele guter Praxis zu den Themen Ernährung, Energie und Ressourcenschutz von Kitas für Kitas.

► <https://klima-kita-netzwerk.de/aktionstagebuch/>

Wimmelbild

Das Wimmelbild »Auf dem Weg zur klimafreundlichen Kita: Mit Kindern Klima- und Ressourcenschutz gestalten« lädt dazu ein, mit Kindern über eine nachhaltige Lebenswelt ins Gespräch zu kommen. Wie könnte die klimafreundliche Kita aussehen? Und wo gibt es vielleicht schon Ansatzpunkte in der eigenen Kita?

► <https://klima-kita-netzwerk.de/service>

Informationen für Träger

Das Klima-Kita-Netzwerk unterstützt Träger dabei, in ihren Einrichtungen Bedingungen für Klima- und Ressourcenschutz zu schaffen. Ob Qualitätsmanagementsysteme, Gebäudesanierung und effiziente Energienutzung oder nachhaltige Mobilität – Träger setzen den Rahmen. Auf dieser Seite finden Sie zu den genannten Themen Handreichungen.

► <https://klima-kita-netzwerk.de/unsere-angebote/infos-fuer-traeger/>

Alle Vorlagen und Listen in diesem Heft finden Sie als Downloads unter:

► <https://klima-kita-netzwerk.de/service/>

Wir bieten im Jahr 2023 und 2024 kostenlos Beratung und Unterstützung für all diejenigen an, die den Klimarechner nutzen möchten. Informationen dazu finden Sie auf:
► www.klima-kita-netzwerk.de



